

SCHNERFR

a biz Ålts und Nuis vo Ischgl und Matho



Foto: SSAG

BRÄND
Ortsteil von Ischgl


Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bürgermeister	2–6
Europawahl	6
Bericht Bauamt	7
Arbeits- und Bauzeiten, Fuhrpark	8
Datenschutzbeauftragter	9
Ministerin ehrte verdienten Polizisten	9
Gratulationen	10–11
Goldene Honigwabe	11
Miss Vorarlberg	12–13
Volksschule Ischgl	13–15
Polizeiinspektion Ischgl unter neuer Führung	15
Kommandantenwechsel Polizei Ischgl	16
Der Schlachthof Ischgl	16–17
Was ist Biofeedback	18
MOGASI	19–20
Silvrettaseilbahn AG	21–22
Top of the Mountain Concert	23
Tourismusverband Paznaun – Ischgl	24–25
Aus dem Vereinsleben	
Bergrettung Ischgl	26
Buabatag	26
Feuerwehr Ischgl	27–28
Kegelclub Raiba Ischgl	29
Kultur im Dorf	30–32
Musikkapelle Ischgl	33–34
Rotes Kreuz	35–36
Sängerrunde	37
Schiclub Ischgl	37–39
Schützengilde Ischgl-Galtür	39–40
Seniorenbund Tirol	41–43
Theater	44–47
Reimereien von Paul Zangerl	48
Dominik R. – Fernweh hält an	49
Partnerschaftsweinberg	50–51
So war es früher ...	52
Auszug aus dem „Tiroler Anzeiger“	53–54
Seelsorgeraum Oberes Paznaun	55–56
Der Ischgler Kirchturm	57–58
Matthias Schmid Museum	58–59

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl
Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl – Eggenweg 4, Tel.: 0 54 44/52 22, Fax: 0 54 44/52 22-22, e-mail: gemeinde@ischgl.tirol.gv.at
Beiträge und Bilder von: Aloys Herbert, Archiv: TCI, BDA/Rampold Reinhard, Berghaler Johanna, Bingen Michelle, BKA/Tatic Dragan, Cimaroli Erwin, CMI/Steinlechner Thomas, Die Fotografen/Lair Charly, Fischer Anna-Lena, Gatt Karl - Diakon, Gloden Michel, Hauser Sonja, Heumader Christoph, Huber Michelle, Jäger Christian, Jehle Herbert, Jörg Nadine, Juen Stefan, Kathrein Hubert, Kleinhans Werner, Kleinheinz Thomas, Kolp Othmar, Konrad Marlies, Kurz Anna, Kurz Bianca, Kurz Hannes, Kurz Simon, Kurz Werner, Ladner Sabine, Land Tirol: DVT-Verarbeitung-Tirol GmbH, Legill Guy, LPD Tirol/Gruber Bernhard, Mangold Anja, Matt Philipp, Messe Wieselsburg - Gröbner Dieter, Mogasimagazin, Österreichische Nationalbibliothek, P. Spering Bernhard - Pfarrer, Parth Alfons, Parth Lukas, Pater Robert, Pfeifer Bruno, Raugg-Köhler Bettina, Rampold Reinhard, Rinner Engelbert, Rudiger Dominik, Salner Maria, Schmid Christian, Schmid-Lederer Simone, Schwegler Sam, Siegele Helmut, Siegele Margret, Solziale Dienste St. Josef - Grins, Sonderegger Alfons, Sonderegger Isabell, Sonderegger Josef, SSAG, Steurer Philipp, Stieber Michael - Vikar, Tschiederer Paul, TVB Paznaun-Ischgl, Vogt Andrea, Vogt Andreas, Vogt Franz, VS Ischgl, Walder Thomas, Walser Dietmar - TVB, Walser Dominik, Walser Emma, Walser Erwin, Walser Florian, Walser Günther, Walser Josef, Walser Matthias, Walser Petra, Walser Simon, Walter Richard, Wolf Nina, Zangerl Christian, Zangerl Georg, Zangerl Günther, Zangerl Lisi, Zangerl Manuela, Zangerl Paul
Redaktion: Bürgermeister Werner Kurz, Mag. Bruno Pfeifer
Satz und Organisation: Christian Schmid – Gemeinde Ischgl
Druck: Druckerei Pircher GmbH, Layout: bernhard's büro
 Die Gemeindezeitung informiert halbjährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und Mathon und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und die Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der heurige Winter war eine echte Herausforderung und ich bin dankbar, dass wir die enormen Schneemengen gemeinsam meistern konnten. Diese Wintersaison konnte jedoch auch wirtschaftlich gut genutzt werden. Die kalte Jahreszeit wurde seitens der Gemeinde für weitere Planungsarbeiten sowie weitere Projektierungen genutzt.

Liebe Ischglernerinnen, liebe Ischgl, liebe Jugend!

Kanal & Wasser: In Planung ist, dass die Rest- und Aufräumarbeiten beim Kanalbau 2019 fertiggestellt werden. Auch eine notwendige neue Wasserleitung wird vom Stöckwaldweg bis nach Pasnatsch verlegt. Wir sind mit Nachdruck daran, neue Wasserquellen zu erschließen, um den steigenden Bedarf unserer Bevölkerung an dieser Ressource sicherzustellen.

Vordenken für die Zukunft: Der LWL-Ausbau wird weiter vorangetrieben. Wir werden bei den heuer geplanten Grabarbeiten (30-KV-Leitung) seitens der Tinetz vorausschauend auch die mitverlegten Leerrohre teils mitnutzen, dies erspart uns künftig weitere Grabarbeiten.

Neue Mietwohnung: Im Mehrzweckgebäude wird eine neue Mietwohnung der Gemeinde gebaut. Wir rechnen mit der Fertigstellung bis Herbst 2019.

Erweiterung Kinderkrippe: Um den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung nachzukommen, werden wir im alten Gemeindeamt voraussichtlich bis Ende August eine Kinderkrippeerrichten. Aufgrund der Kinderzahlen empfinde ich es persönlich jedoch als wirtschaftlicher, an gemeindeübergreifende Projekte zu denken.

Modernes Lernen: In der VS Ischgl werden die Klassenräume mit einer

modernen, augenschonenden Beleuchtung ausgestattet. Um das „freie Lernen“ zu unterstützen, ist bis 2020 der Austausch von Böden und moderneren Schul- & Lern-tischen angedacht.

Weg Madlein: Der Weg in Richtung Madlein ist mit großem finanziellen Aufwand saniert worden. Für das

nächste Jahrzehnt sollten dafür keine weiteren infrastrukturellen Maßnahmen notwendig sein.

Radweg/Sicherheit: Im Herbst wird das letzte Teilstück unseres Radweges „Ebene Kappl“ fertiggestellt werden. Die passenden Radwegbeschilderungen und Markierungen werden bis dahin auch umgesetzt werden. Danke an die Grundbesitzer für ihr Entgegenkommen und Mitwirken im Sinne der Allgemeinheit.

Arbeitskreis Taxi: Bis Ende Juli erarbeitet unsere „Taxi-Arbeitsgruppe“ eine notwendige gesetzeskonforme Verordnung, um Bürgern und Wirtschaft ein gutes Nebeneinander zu ermöglichen. Dies wird aus unserer Sicht nicht nur eine Verbesserung für unsere Gäste, sondern auch für die einheimische Bevölkerung ergeben.

Schutzdamm Bodenalpe: Dieses Schutzprojekt im Kostenrahmen von Euro 600.000 kann aufgrund der Brutzeiten von Vögeln erst Mitte Juli begonnen werden. Hier bedanke ich mich herzlichst beim Grundbesitzer Reinhard Walser für die kooperative Zusammenarbeit und die „Zurverfügungstellung“ seines Grundes zum Objektschutz und Schutz des öffentlichen Weges. Vielen herzlichen Dank zudem auch an die SSAG, Sektion Heidelberg, Illwerke, Alpe Fimba, Verein der Ischgl Tourismusun-

ternehmen und Tinetz, die sich an diesem Projekt mit einem Unkostenbeitrag beteiligt haben. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die WLW für die sehr schnelle Realisierung dieses Projektes.

Geologie & Siedlungsraum: Eine Herzensangelegenheit und die größte Herausforderung in den letzten Jahren – mit der meisten zeitlichen Beanspruchung seitens der Gemeinde – ist die Beschäftigung mit der Geologie. Dies ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund von Großereignissen in unserem Land unser Schutzwald nicht mehr berücksichtigt werden soll. Dies trifft seitens der

Gemeinde auf großes Unverständnis, da es fatale Auswirkungen auf den Siedlungsraum unserer Gemeinde hätte. Ich bemühe mich persönlich darum, weitere mögliche Sicherungsmaßnahmen in unserem Gemeindegebiet zu erarbeiten.

Ich wünsche uns allen einen erhol- & zugleich arbeitsamen Sommer, um Kraft zu schöpfen und aufzutanken.



Für ein gemeinsames und aktives Ischgl
Bürgermeister
Werner Kurz



Hannes Kurz

Rückblick über die letzten 3 Jahre der Legislaturperiode des Gemeinderates Ischgl

Datum:	Tätigkeit 2016
15.03.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Konstituierende Sitzung des Gemeinderates
12.04.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des LWL-Netztes im Gemeindegebiet und Abschluss der Providerverträge • Neuanschaffung Beleuchtungskörper für die VS Mathon • Anbau einer Zugangs- und Lichtschachtüberdachung bei der VS Ischgl • Erneuerung Hochwasserschutz bei der Unterführung Tyola • Vergabe Malerarbeiten der Fassade beim Pfarrwidum • Renovierung der Aufbahrungshalle auf Grund von Feuchtigkeitsschäden • Abschluss Pachtvertrag Friedhof Mathon • Erlassung Friedhofsordnung Mathon • Errichtung Stromtankstelle beim Parkplatz Gemeindeamt NEU • Diverse Auftragsvergaben Gemeindeamt NEU • Sicherheitsbekleidung für Bauhofmitarbeiter
14.06.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Neder- und Ahlihofbrücke • Sanierung des Unterschrofenweg • Vergabe der Aufschlussbohrungen beim geplanten Blaulichtzentrum • Festsetzung der Anschlussgebühr an das Glasfasernetz • Anschaffung eines neuen Teppichs in der Aufbahrungshalle • Abschluss eines Wohnungseigentumsvertrages für das Objekt Dorfstraße 63 • Vermietung der Lounge in der Zentrumsgarage
05.07.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Oberflächenentwässerung – Sanierung Verbands- und Gemeindekanal • Sanierung Hangrutsch ins Madlein
28.07.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Anstellung einer Kindergartenpädagogin und Stützkraft im KIGA Ischgl • Diverse Möbel für die VS Ischgl • Zustimmung zur Installierung eines neuen Leitsystem im Schigebiet
23.08.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung bzw. Erweiterung FF Halle Mathon • Errichtung eines LWL Netzaumes in der FF Halle Mathon • Umlegung der Wasserleitung im Bereich Untere Neder • Vergabe der Unterfangungsarbeiten beim Bauvorhaben Blaulichtzentrum • Umbau Brückenwaage sowie div. tech. Einrichtungen beim Recyclinghof • Neueinführung der Öffnungszeiten Recyclinghof, Sommer- Wintersaison • Vergabe einer Eigentumswohnung im Siedlungsareal Steinberg
08.09.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Projektstudie Dienstnehmerwohnungen Galfeiswald • Nachrüstung Personenaufzug im MZG Ischgl

	<ul style="list-style-type: none"> • Wegausbau und Leitungseinbau Waldhofweg • Vermietung Geschäftslokal – Dorfstraße 63
20.10.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Straßenbeleuchtung im Bereich der B188 und Zufahrt M-Preis • Beschlussfassung Nutzungsvereinbarung „Alter Widum“ • Beschlussfassung Geschäftsordnung und Mitglieder der Gemeindefeuerwehr • Einrichtung eines Gemeindeordnungsdienstes ab kommender Wintersaison • Beschlussfassung – Ortschaftsbeschluss – „Skischuhverordnung“ • Präsentation verschiedener Ideen der Jugend von Ischgl
15.11.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung der überarbeiteten Winterverkehrsregelung • Beschlussfassung – Ortschaftsbeschluss Durchführungsverordnung • Ehrenringverleihung an Aloys Herbert, Jehle Herbert, Kurz Elmar, Wechner Erich
13.12.2016	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung eines Großscanners für das Bauamt • Nachbesetzung einer offenen Stelle im Bauhof

Datum:	Tätigkeit 2017
31.01.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Heizungsanlage der VS Mathon auf Gas • Diverse Auftragsvergaben beim Blaulichtzentrum – H.E.L.P. • Anbringung einer Absturzsicherung bei der Bushaltestelle Bereich M-Preis • Erlassung eines Betreuungs- und Verpflegungsbeitrages an der VS Ischgl • Information über die Neuerungen beim Raumplanungsbüro Pro Alp
07.03.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung Tausch- und Dienstbarkeitsvertrag für den Neubau Blaulichtzentrum • Anschaffung einer Feuerwehrgarderobe und Gummimatten für die FF Mathon
28.03.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung der Nachbearbeitung der geologischen und geotechnischen Steinschlaggefährdung ÖROK
25.04.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Aushubdeponie Hoher Zug II • Errichtung einer gemeinsamen Gasheizungsanlage und Nahwärmeversorgung für das MZG Ischgl, Gemeindehaus alt und Blaulichtzentrum • Bereitstellung von Grund für die Errichtung eines Schießstandes • Darlehensaufnahme zur Errichtung des Blaulichtzentrums • Erneuerung Kanalsanierung im Dorf • Ausgabe der Biomüllsäcke zum Selbstkostenpreis • Anschaffung einer Hebebühne für den Bauhof • Information über die Schließung des SPAR Lebensmittelgeschäft
23.05.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung Bushaltestelle Mathon Ost und Fußgängerübergang • Neuverlegung Teppichboden in der Lesecke der VS Ischgl • Einweihung des neuen LAST der FF Mathon
27.06.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Hochwasser-Zonenabgrenzung Trisanna • Abschluss eines Betriebsführungsvertrages für das LWL-Gemeindenetz • Neuerrichtung Gehsteig Neder bis Parking Lounge • Anschaffung Beschattung Südseite Gemeindeamt • Neues Nutzwertgutachten MZG Ischgl • 40 jähriges Priesterjubiläum von Pfarrvikar Michael Stieber • Anschaffung von Bänke für das Kulturzentrum
01.08.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Schmutzwasserpumpentausch der Pumpstationen Ebene und Platt • Sanierung diverser Forstwege • Neuersatz Kehrautomat beim Radlader • Neuanschaffung eines Vario Schneepflug für den Bauhof • Elektrifizierung Geläute der Kapelle Ebene • Wegsanierung im Bereich Spisser Egg – Fimbaweg • Wettbewerblicher Dialog „Freizeitzentrum Silvretta Therme“
05.09.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Antrag um Verlängerung der Frist zur Fortschreibung des ÖROK • Erneuerung Gemeindekanal Eggerweg • Verlegung des Kinderspielplatzes Mathon • Verpachtung der Eigenjagd „Agrargemeinschaft Mathon“ • Die Nachbesetzung der freien Jugendbetreuerstelle wird beschlossen

03.10.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung einer neuen Schließanlage für die FF Mathon • Umrüstung der Schließanlage im Kulturzentrum St. Nikolaus • Ankauf eines 2. Smartboard für die VS Mathon • Installation der mobilen Indoorversorgung Mobilfunk Gemeindeamt – Parking Lounge – H.E.L.P. • Abschluss der Vereinbarung Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins • Erweiterung der Straßenbeleuchtung Bereich Waldhof und Unterer Nederweg • Vermietung Gemeindemietwohnungen in Mathon und Waldhof
14.11.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Information über das Gemeinschaftskraftwerk Paznaun
12.12.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Aufhebung der bestehenden Vergnügungssteuer

Datum:	Tätigkeit 2018
13.02.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Vermietung der Tops 5 und 6 im MZG Ischgl als Dienstnehmerwohnungen • Beteiligung an Kopfsponsoring für diverse Sportler • Erwerb einer Grundfläche in Mathon
13.03.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung div. Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für die FF Ischgl • Durchführung einer Verlustanalyse, Leckortung bei der Wasserversorgung • Grundsatzbeschluss betreffend Erweiterung Wasserversorgungsanlage • Erneuerung sanitäre Einrichtungen im alten MZG Mathon • Festsetzung des Weinweihungstermin Blaulichtzentrum H.E.L.P.
24.04.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Neukauf eines Baggers für den Bauhof • Umbau der 1. Kehre im Waldhof • Genehmigung zur Errichtung eines Sendemastens oberhalb Bödala • Verlängerung des Vertrages zur Müllentsorgung
05.06.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Schmittabodenbrücke • Leuchtentausch in der VS Ischgl • Information betreffend Kinderbetreuung • Sanierung div. Forstwege • 60 jähriges Priesterjubiläum von Pater Robert • Sanierung des Vorhaus der Pfarrkirche St. Nikolaus
24.07.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Anteilige Kostenübernahme bei der neuen Vorplatzgestaltung des TVB • Sanierung der Bachquerung für div. Leitungen am Idbach • Erneuerung des Hochwasserschutz bei der Unterführung Schmittaboden • Anstellung von Assistenzkräften für den KIGA Ischgl und Mathon • Zusätzliche Mitarbeiterin für das Bauamt Ischgl
18.09.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Information über die Umstellung der kameralistischen Buchhaltung durch eine Bilanzbuchhaltung auf Grund einer gesetzlichen Änderung ab dem Jahre 2020 • Umwidmung des Gp. 227 als Vorbehaltsfläche für den Gemeindebedarf „Haus der Generationen“ • Vergabe Kanalisierung Bintaweg und Valzur • Anschaffung einer neuen Kehrmaschine und Mähmaschine für den Bauhof • Nachbesetzung der Reinigungskraft für den KIGA Ischgl
13.11.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation div. Heliportvarianten • Erlassung einer Bausperre zur Sicherung der sozialen Infrastruktur in der Gemeinde • Anschaffung einer Beleuchtung für den Schutzweg Mathon Ost • Nachbesetzung der Reinigungskraft für den KIGA und VS Mathon
18.12.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbesetzung der Reinigungskraft für den KIGA und VS Mathon

Datum:	Tätigkeit 2019
05.02.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung des Erschließungsplanes Baulandumlegegebiet „Ebene“ • Änderung der Vereinbarung und der Satzung des Gemeindeverbandes zur Förderung der Krankenhauses St. Vinzenz • Installation eines alterserweiterten Kindergarten in Ischgl ab Herbst 2019 • Ankauf eines neuen PKW der Marke Jimny für den Bauhof
12.03.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe der Regenüberlaufbecken Turegger und Schmittaboden an den Aufgabenbereich des AWW Oberpaznaun • Erneuerung der Wasserleitung Stöckwald – Pasnatsch

	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau ehemaliger Chorraum / Kursraum im MZG in eine Wohnung • Zustimmung zum Projekt Aufstockung alte Parkgarage um 150 Parkplätze • Errichtung mehrerer Dämme zum Schutz vor Steinschlag im Bereich Bodenalpe
23.04.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Tausch der Beleuchtung in den Schulräumen der VS Ischgl • Änderung der Öffnungszeiten im Recyclinghof • Beschlussfassung der Feuerwehrtarifordnung • Errichtung des Gehsteig Mathon Ost • Planung und Umsetzung der Radwanderwegbeschilderung
18.06.2019	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines LWL Kabels in das Leerrohr der TINETZ • Genehmigung der Aushubarbeiten für die Silvretta Therme ab August • Personalbesetzung für die Kinderkrippe • Erweiterung der Schließanlage der Gemeinde für die Bereiche LWL-Anlage, Serverschränke und Wohnung MZG • Beschlussfassung eines Beleuchtungskonzeptes zwischen Dorfschmiede und Dorftunnel

Jährlich wiederkehrende Beschlüsse:

Erörterung und Beschlussfassung des Haushaltsvoranschlages und des mittelfristigen Finanzplanes, Erörterung und Genehmigung der jährlichen Haushaltsrechnung, Widmungen, Bebauungspläne, ÖROK-Änderungen, div. Grundangelegenheiten, Asphaltierungen, Kanal- bzw. Wasserleitungssanierungen, Beleuchtung, Blumenschmuck, Bastelmaterial Kindergarten, Winterverkehrsregelung, Ansuchen der Vereine um finanzielle Unterstützung, usw. ...

Bürgermeister Werner Kurz bedankt sich beim Vizebürgermeister, dem Gemeindevorstand und allen Gemeinderäten für die konstruktive, faire Zusammenarbeit in den letzten 3 ½ Jahren.

TVB Paznaun-Ischgl



Das schönste Gefühl, wenn die Temperaturanzeige steigt und steigt? Wenn die Sonne sich von ihrer besten Seite zeigt? Und keine Wolke am Himmel zu sehen ist? In erfrischendes Nass einzutauchen! Ganz klar: Sommerzeit ist Badezeit.

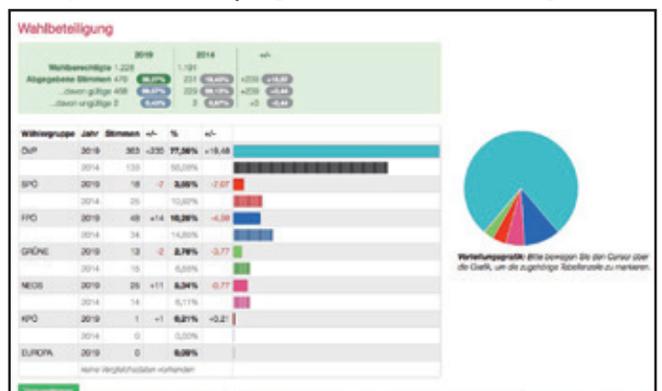
Im Waldbad trifft Unterhaltung für die Kleinen auf Entspannung für die Großen. Wie das geht? Dank des großzügigen Platzangebotes verbringen Sie die Zeit am Waldbad in Ischgl ganz einfach dort, wo Sie es möchten. Ob an einem stillen Platzerl auf der Entspannungswiese nach der Wanderung oder mitten im Trubel rund um die 47 Meter lange Wasser-rutsche – Sie haben die Wahl! Obendrauf gibt's die imposante Alpenkulisse der Silvretta. Die ist nicht nur herrlich anzusehen, um den Gedanken freien Lauf zu lassen, sondern schürt auch die Vorfreude auf den nächsten Tag in den Bergen ...

Europawahl 2019 | Landesergebnis

Land Tirol: DVT-Verarbeitung-Tirol GmbH



Europawahl 2019 | Ergebnis Gemeinde Ischgl



Seit Ende der Wintersaison erfolgten verschiedene Arbeiten. Die wichtigsten Vorhaben dabei waren:

- Im Bereich Bintaweg und in Valzur wurden nach den Kanalbauarbeiten des vorigen Jahres die letzten Aufräumarbeiten erledigt.

Bericht Bauamt

- Rest- und Aufräumarbeiten bei den Regenüberlaufbecken in Mathon und in Versahl

- Erneuerung Hauptwasserleitung im Bereich Stöckwaldweg bis Pasnatsch

- Ausbau Glasfasernetz der Gemeinde im Bereich Pasnatsch – Innerer Kapellenweg und Mitverlegung beim Wasserleitungstausch Stöckwald. Im Bereich Pfannweg wird mit der TIGAS ein weiterer Ausbau erfolgen. Im Zuge der 30-KV-Leitung der TINETZ wird die Gemeinde die Leerrohrstruktur mitnutzen, um eine Absicherung des bestehenden Net-

zes und bei Bedarf einen Ausbau des Netzes vornehmen zu können.

- Asphalt-Belagsanierungen: Tausch Pflasterfläche in der Dorfmitte in einen 2-lagigen Asphaltbelag mit Steinumrandung. Sanierung Deckschicht Tunnelauffahrt Parking Lounge; Ge-

meindeweg neben großem Parkplatz der SSAG – Nähe Schmittabodenbrücke. Weitere Sanierungen folgen im Herbst.

- Planungen Radweg im Bereich Ebene, dazu erfolgten auch Besprechungen mit betroffenen Grundbesitzern.

- Abschluss der geologischen Erkundung von weiteren Wasserquellen bzw. möglichen Standorten von Tiefbrunnen im Gemeindegebiet.

- Ausbau ehemaliger Chorraum im Mehrzweckgebäude in eine Wohnung mit ca. 66 m² Nutzfläche, Fertigstellung bis August 2019.

- Umbau eines Teils des alten Gemeindeamtes in eine Kinderkrippe, Fertigstellung bis Herbst 2019.

- Austausch der Beleuchtung in den Unterrichtsräumen der Volksschule Ischgl, geplant in den Sommerferien.

- Schutzdamm gegen Steinschlag/Bergsturz im Bereich Bodenalpe: Die Arbeiten sollen im Juli gestartet werden.

- Abschluss Berechnungen der Steinschlaggefährdung im Gemeindegebiet Ischgl:

Diese Berechnungen mussten nun an die Landesgeologie zur Vorabprüfung gesandt werden, bevor eine verbindliche Darstellung der Berechnungsergebnisse im Zuge der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes vorgenommen wird.

- Montage Hochwasserschutztor bei der Unterführung Schmittaboden.

Der Bauamtsleiter
Ing. Juen Stefan

Hier einige Beispielbilder der umgesetzten Arbeiten:



Graben Wasserleitung Stöckwaldweg



Neuer Straßenbelag Dorfmitte



Umbau Chorraum in eine Wohnung



Hochwasserschutztor Schmittaboden

Die zulässigen Arbeiten und Bauzeiten in der Sommersaison werden mit sofortiger Wirkung wie folgt abgeändert:

Im Interesse des Lärmschutzes

Die nachstehend festgehaltenen Baueinschränkungen gelten nicht für Bauprojekte im öffentlichen Interesse, für unvorhergesehene Baugebrechen und ebensolche Reparaturarbeiten. In solchen Fällen ist eine Ausnahmegenehmigung der Gemeinde einzuholen. Unter dem Begriff „Bautätigkeit“ ist jede baurechtlich bewilligungspflichtige und weiters jede sowohl optisch als auch akustisch wahrnehmbare Arbeit an und in Gebäuden, Gebäudeteilen, Bauwerken und sonstigen Anlagen zu verstehen.

SOMMERSAISON

Während der Sommersaison, das ist in der Zeit vom Samstag in der letzten Kalenderwoche im Juni, spätestens aber ab dem 26.06. bis zum 01.09. eines **jeden Jahres**, dürfen **keine** maschinellen Aushu-

arbeiten für Neu- oder Zubauvorhaben vorgenommen werden.

Maschinelle Leitungsgrabungen oder Hinterfüllarbeiten von Gräben oder Baugruben sowie maschinellen Abbrucharbeiten mit Baggern jeder Größe, ebenso Bohr- und Sprengarbeiten sind nur in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr an Werktagen möglich.

Beim Einsatz von Kompressoren sind ausnahmslos schallgedämpfte Geräte zu verwenden. Schrä- und Betonschneidearbeiten dürfen während der Sommersaison lediglich von Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr ausgeführt werden.

Während der Sommersaison ist zwischen 18.00 und 8.00 Uhr jede Bautätigkeit, welche mit Baulärm (gemäß Baulärmverordnung i.d.g.F.) verbunden ist, untersagt.



Für die notwendigen Anlieferungen der Materialien sind die in der Sommerverkehrsregelung vorgeschriebenen Zeiten einzuhalten.

Bitte um Beachtung bzw. Weiterleitung an die ausführenden Firmen.

Erneuerung Fuhrpark



Im Bild die neue Kompaktkehrmaschine mit Maschinist Benjamin Ladner.

Nach 14 Jahren wurde die Kehrmaschine der Marke Boschung Ende Dezember 2018 durch die neue Kompaktkehrmaschine „Hako Citymaster 2200“ nach Abgasnorm Euro 6 ausgetauscht.

Die Arbeitsmaschine ist ausgerüstet:

- 3-Besen-Kehrsystem
- 4-Radlenkung
- Hochdrucklanze
- Handsaugschlauch

Sie ist nach der neuesten Europäischen Feinstaubrichtlinie zertifiziert.

Datenschutzbeauftragter der Verbandsgemeinden des Gemeindeverbandes Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins



Um die Vorgaben der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union zu erfüllen, hat auch die Gemeinde Ischgl einen Datenschutzbeauftragten bestellt. Im Sinne der Effizienz und Effektivität wurde ein gemeinsamer Datenschutzbeauf-



See



Kappl



Ischgl



Galtür



Grins



Stanz



Pians



Tobadill

tragter für die Verbandsgemeinden des Gemeindeverbandes Soziale Dienste „St. Josef“ – Grins ausgebildet und dieser berät die acht Gemeinden des Verbandes. Damit ist sichergestellt, dass in allen Gemeinden die gleichen Datenschutzstandards eingehalten werden, dieselben Abläufe zur Anwendung kommen und dass dem Prinzip der Sparsamkeit der öffentlichen Verwaltung Rechnung getragen wird. Somit erfüllt Philipp Matt, Mitarbeiter der Verwaltung der Sozialen Dienste „St. Josef“ – Grins,

seit letztem Jahr diese Aufgabe. Alle Fragen, die dieses Themengebiet betreffen, können somit einem kompetenten Ansprechpartner gestellt werden.

Christoph Heumader



Beispiel von der Gemeinde Ischgl



Ministerin ehrte verdienten Polizisten

Abtlnsp Gerhard Walser von der PI Ischgl wurde ausgezeichnet

Am 17. April fand im Landhaus die feierliche Ausfolgung von Dank- und Anerkennungsdekreten durch Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, LH Günther Platter und Landespolizeidirektor Helmut Tomac an verdiente PolizistInnen für ihre außergewöhnlichen kriminalistischen Leistungen, die zur Klärung zahlreicher Straftaten und Festnahmen geführt haben, statt. Aus dem Bezirk Landeck wurde Abtlnsp Gerhard Walser von der Polizeiinspektion Ischgl geehrt. Unbekannte Täter verübten von Jänner 2011 bis zum Frühjahr 2012 zahlreiche Einschleichenstahle in mehrere Hotelzimmer in Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Wien, indem sie auf unbekannte Weise das elektronische Schließsystem (Key-Card) umgingen und aus den Zimmern Bargeld, Schmuck, Kredit- und Ban-

komatkarten stahlen. Dadurch entstand ein Schaden in der Höhe von 59.000 Euro. Gerhard Walser war maßgeblich daran beteiligt, dass im Frühjahr 2012 diese Straftatenserie

aufgeklärt wurde. Zwei polnische Straftäter wurden identifiziert, in Polen festgenommen und nach deren Auslieferung in Österreich zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

Mag. Dr. Othmar Kolp



Auszeichnung: BH-Stv. Mag Siegmund Geiger, BPK Obstlt Werner Hauser, Landespolizeidirektor Helmut Tomac, Abtlnsp Gerhard Walser, Generalmajor Norbert Zobl, Landespolizeidirektor-Stv. Mag. Dr. Edelbert Kohler (v. l.).



Die Gemeinde **Ischgl** mit Gemeinderat und Bürgermeister Werner Kurz gratuliert:

BKA/Dragan Tatic



Die Verleihung der Urkunde hat im Beisein seiner Frau Steffi am 03. Dezember 2018 durch Bundeskanzler Sebastian Kurz und Kanzleramtsminister Gernot Blümel im Bundeskanzleramt in Wien stattgefunden.

Herrn Mag. Hannes Parth

zur Verleihung des Berufstitels Kommerzialrat für seine Verdienste um die Silvretaseilbahn AG und um die Österreichische Seilbahnwirtschaft,

sowie zur Auszeichnung des Österreichischen Skiverbandes.

Im Rahmen der InterAlpin Messe am 8. Mai 2019 in Innsbruck wurde dem weit über Tirol hinaus anerkannten und bekannten „Seilbahner“ Hannes Parth der „Schneekristall des Skisports“ überreicht.

CMI/Thomas Steinlechner



Hannes Parth nimmt die große Auszeichnung des ÖSV von Laudator und Präsident des Vorarlberger Skiverbandes Patrick Ortlieb in Empfang.

Herrn Dipl.-Ing. Alexander Kathrein

zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Ingenieur im Studiengang Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz.



Privat

Herrn **Josef Pfeifer**

zur feierlichen Überreichung des Meisterbriefes am Freitag, den 24. Mai 2019 im Congress Innsbruck



Die Fotografen/Charly Lair

Wirtschaftslandesrätin *Patrizia Zoller-Frischauf*, Wirtschaftskammerpräsident *Christoph Walser*, Spartenobmann *Franz Jirka* sowie die jeweiligen Innungsmeister überreichten die Meisterbriefe an die Jungmeisterinnen und Jungmeister. *Josef Pfeifer*, Metzger im Schlachthof Ischgl (1. Reihe 2 v. R.)

Honigprämierung in Wieselburg

Die Imker sind ein unverzichtbarer Teil der „AB HOF“ in Wieselburg / NÖ und nicht mehr wegzudenken. Unter anderem werden hier im Rahmen der Prämierung „Die goldene Honigwabe“ die besten Honige und Honigprodukte Österreichs prämiert und präsentiert. Im Jahr 2001 mit 162 Proben gestartet, wurden 18 Jahre später exakt 1.000 Proben mehr zu dieser Verkostung eingesendet. Zusätzlich zu den 1.162 Honigen bzw. Honigprodukten wurden auch noch 46 Met bewerte, ein Zeichen der enormen Akzeptanz und des hohen Nutzungsgrades der Imker. Die Wichtigkeit der **einzigen österreichweiten Honigprämierung** spiegelt sich auch in der Herkunft der teilnehmenden Imker wider. Einsendungen aus allen Bundesländern Österreichs zeugen von der hohen Qualität und Wertigkeit dieses Wettbewerbes.

„Die Goldene Honigwabe“

Knapp 40 top ausgebildete Honigsensoren aus ganz Österreich, die mit Herz, Leidenschaft, Konzentration

„Goldene Honigwabe“ Lukas Ladner



und Ausdauer ihre Arbeit verrichteten, konnten innerhalb von drei Tagen dieses stolze Ergebnis erzielen. Die Honige und Honigprodukte werden dabei in die Kategorien „Blütenhonig“, „Blütenhonig reinsortig“, „Akazienhonig“, „Alpenrosenhonig“, „Kastanienhonig“, „Cremehonig“, „Blüten- mit Waldhonig“,

„Waldhonig“, „Spezialitäten mit Honig“ und „Honigwein“ unterteilt. Insgesamt wurde 2019 13-mal die Auszeichnung „Die Goldene Honigwabe“ vergeben.

Aus dem Bezirk Landeck wurde Lukas Ladner aus Mathon für seinen Gebirgsblütenhonig ausgezeichnet.

Mag. Dieter Gröbner



Messe Wieselburg

Bundesministerin *Elisabeth Köstinger* (4.v.re), *Lukas Ladner* (Mitte) und LH-Stv. *Dr. Stephan Pernkopf* (4.v.l.) gratulierten.

Ischglerin holt Misswahl-Krone ins Paznaun

Dornbirn – Einen Tag vor der Tiroler Misswahl fand am 12. April 2019 die Miss-Vorarlberg-Wahl im Dornbirner Messequartier statt. Auch hier mischte eine Tirolerin mit und das erfolgreich, denn die Ischglerin Nina Wolf, die ihr Leben lang schon zwischen Höchst (Vorarlberg) und Ischgl pendelt, konnte die Krone und somit den Titel „Miss Vorarlberg 2019“ für sich gewinnen.

Das Missen-Casting fand bereits am 30. November 2019 statt. Trotz dem großen Ansturm musste sich die Jury für zehn Finalistinnen entscheiden. Bereits Anfang Dezember standen die Kandidatinnen fest, die sich nun in Form von Fitnessseinheiten mit Personaltrainer Julian Kleinheinz und Laufstegtrainings mit Simone Sturn auf den großen Abend vorbereiten konnten. Um schon vor dem alles entscheidenden Tag wertvolle Erfahrung zu sammeln, wurden die Missen im Autohaus Rohrer in Rankweil und im Casino Austria in Bregenz vorgestellt. Unglücklicherweise musste eine der Kandidatinnen aus gesund-



Nina Wolf ist Miss Vorarlberg 2019

heitlichen Gründen vom Wettbewerb zurücktreten.

Nach unzähligen Trainings und Anproben war es dann am 12. April soweit. Um 19:30 Uhr hieß es: Vorhang auf für die Missen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Vorstellungsrunde in der Mode des Vorarlberger Unternehmens Façona. Die ersten Punkte wurden bei einem eleganten Durchgang mit Kleidung von Mango von der achtköpfigen Jury verteilt. Zwei weitere offen bewertete sportliche Durchgänge mit Outfits von Sajas und Skinfitt folgten. Zwischendurch präsentierten die Missen die neue Taschenkollektion von Mike Galeli. Natürlich wurde auch anderweitig für Unterhaltung gesorgt, denn zwei Mitglieder der hochkarätigen Jury, nämlich Giuliano de Stefano (The Voice of Germany) und Cesár Sampson, welcher Österreich erfolgreich beim Eurovision Songcontest 2018 vertrat, begeisterten mit ihrem Gesang die Zuschauer. Die letzte und alles entscheidende Runde erfolgte in Form einer verdeckten Wertung in Dirndl von Trachtenmode Lenz.

Als es zur Krönung kam, wurden noch andere Preise verliehen. Die Bregenzerinnen Candela Fankhauser und Lara Ates durften sich über die



Präsentation der aktuellen Kollektion von Mike Galeli



Die Freude war groß bei der Punktevergabe beim Durchgang in Mode von Mango

Auszeichnungen „Best Catwalk“ und „Miss Toughness“ freuen. Schon vorab konnten die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger online für ihre Favoritin abstimmen. Mit einem riesigen Vorsprung erhielt Nina Wolf dank ihrer fleißigen Fans den Titel „Miss VOL.AT 2019“. Doch damit nicht genug, sie überzeugte auch auf dem Laufsteg und gewann die Misswahl vor Candela Fankhauser (Bregenz) und Lara Niederegger (Mittelberg) und darf sich somit „Miss Vorarlberg 2019“ nennen. Noch nie zuvor



Die glückliche Gewinnerin mit ihren Preisen in den Händen.

konnte ein Mädchen beide dieser Titel für sich entscheiden. Jetzt wartet ein aufregendes Jahr als Miss auf



Selina Fritz (von links), Vize Miss Vorarlberg Candela Fankhauser, Miss Vorarlberg Nina Wolf, Lara Niederegger und Chiara Patta

sie. Jedoch wird sie aufgrund von einigen Uneinigigkeiten bezüglich der zu unterschreibenden Verträge wie

viele andere österreichische Missen nicht an der Miss Austria Wahl teilnehmen.

Volksschule Ischgl veranstaltet Weihnachtsbasar

Mit einer besonders tollen Aktion ließen die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Ischgl im Advent 2018 aufhorchen. Beim schon traditionellen Adventmarkt am Dorfplatz in Ischgl, den die Kinder der Volksschule auch immer musikalisch umrahmen, veranstalteten die Kinder einen Weihnachtsbasar. Alle angebotenen Artikel wurden von den Kindern in der Adventzeit selbst hergestellt und durch freiwillige Spenden konnten sie von den zahlreichen Besuchern erworben werden.

„Die Kinder waren mit Begeisterung bei den Bastelarbeiten dabei. Besonderer Dank gebührt auch dem engagierten Lehrerinnen-Team der Schule“, zeigt sich VS-Direktor Paul Tschiderer stolz.

Der Gesamterlös kam zur Gänze dem Fonds „Unschuldig in Not geratene Familien im Paznaun“ zu Gute. Am 21. Dezember 2018 konnten die Schülerinnen und Schüler der Volks-



schule Ischgl einen Scheck in der beachtlichen Höhe von **1.160 Euro** an Stefan Walser, Obmann des sozialen

Vereins, überreichen.
„Wir freuen uns über diese erfolgreiche Aktion im Dienst der guten

Sache“, resümiert VS-Direktor Paul Tschiderer sichtlich zufrieden.

Volksschule Ischgl bei Rotwildfütterung im Fimbatal

Im März 2019 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der VS Ischgl mit Jäger Max Laimböck die Rotwildfütterung im Fimbatal.

Um 9:00 Uhr ging's los mit der Fahrt in der Fimbabahn zur Mittelstation. Von dort aus wanderten die Kinder zu der Fütterung. Auf dem Weg dorthin konnten die Schülerinnen und Schüler bereits einige interessante Tierspuren entdecken und sie mit Hilfe von Wildexperten Max Laimböck zuordnen. Als wir zur Fütterung kamen, fanden die Kinder eine frische Abwurfstange. Die Freude war natürlich riesig. Bei der Fütterung halfen alle fleißig mit. Max erklärte sachlich und kindgerecht, warum die Wildtiere im Winter in unseren Breiten gefüttert werden müssen und wie sich das Futter zusammensetzt. Als die Kinder mit dem Futterauslegen fertig waren, versammelten sich die Kinder im Heustadel, wo Max ihnen anhand von Bildern, Trophäen und Abwurfstangen die Tierwelt unserer Berge erklärte und näher brachte. Die Kinder waren begeistert! Zum Abschluss wurden die Kinder noch auf eine Jause mit frischem Brot und selbstgemachten Hirschwürsten vom Jäger eingeladen. Der Vormittag war für die Kinder ein echtes Erlebnis und die Jause schmeckte den Kindern hervor-



ragend. Nach einer lustigen Rodelabfahrt kehrten alle ins Dorf zurück. Die Schülerinnen, Schüler und die Klassenlehrpersonen VD Paul Tschiderer und Fabienne Wechner möch-

ten sich ganz herzlich bei der Jägerschaft Ischgl, besonders bei Max Laimböck, für den tollen, erlebnisreichen und vor allem sehr lehrreichen Vormittag bedanken.

MÄRCHENPROJEKT

Die Kinder der VS Ischgl durften im Frühjahr im Rahmen der Projektstage an den Freitagen verschiedene Märchen kennenlernen. Dabei wurden die Klassen gemischt und an einigen Märchen gewissenhaft gearbeitet. Die Schüler waren mit viel Elan, Eifer und Motivation dabei. Sie lernten viel

Text auswendig, probten fleißig an den Liedern und bastelten auch ihre Requisiten selber. Am 3. Mai fand dann unser Projektabschluss statt. Dort wurden die Märchen „Froschkönig“, „Aschenputtel“ und „Die Bremer Stadtmusikanten“ den anderen Kindern vorgespielt, es wurden Lieder gesungen und Puppentheater dargeboten. Unser Märchenprojekt

fand bei den Schulkindern so großen Anklang, dass wir uns entschieden haben, auch den Kindergartenkindern dieses Projekt zu präsentieren. Dazu besuchten uns „die Kleinen“ und ihre Tanten am 10. Mai und wir durften nochmal unsere Märchentheater und Lieder aufführen. Die Kinder wurden mit viel Applaus belohnt.

Die Kindergemeinderatsitzung!!!

Unser Herr Bürgermeister hat uns auf eine Kindergemeinderatsitzung eingeladen. Als erstes hat er uns alle Bicos und Löwengestirte. Endlich war es so weit! Die Kindergemeinderatsitzung begann. Jedes Kind durfte seine Vorschläge äußern. Gute Ideen wurden bei der Gemeinderatsitzung besprochen. Vollericht bekommen wir einen neuen Schulladen der unsern 30 Jahre alt ist. Ein Altkühn haben sich auch viele Kinder gewünscht. Wir wünschen uns auch eine Sitzbank und eine Rutsche im Reusenhof. Ich hoffe europä. Wünsche werden wahr.

Unser Bürgermeister hat uns sehr ernst genommen. Es war ein schöner Vormittag.

Aulom. Mitter Thonia



alle Fotos und Texte: VS Ischgl

Fabienne Wechner und Paul Tschiederer und die Kinder der Volksschule Ischgl besuchten am 7. Mai den Bürgermeister Werner Kurz im Gemeindeamt

POLIZEI
KRIMINALPRÄVENTION

Polizeiinspektion Ischgl unter neuer Führung

Mit 1. April 2019 wurde der in Kappl wohnhafte Kontrlnsp Dietmar Siegele zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Ischgl ernannt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 1. April 2019 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Landeck, Obstlt Werner Hauser, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratu-

lierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. Kontrlnsp Dietmar Siegele folgt als Kommandant Kontrlnsp Gerhard Walser nach, der mit 31. März 2019 in den Ruhestand trat.

Werdegang von Kontrlnsp Siegele
Kontrlnsp Dietmar Siegele trat am 1. April 1992 in die Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbil-

bildungslehrgang an der damaligen Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof. Von 1993 bis 1996 verrichtete der Bedienstete Dienst am Gendarmerieposten Ischgl und von 1996 bis 2004 am Gendarmerieposten Kappl. Von 2004 bis 2010 versah Siegele Dienst als eingeteilter Beamter auf der Polizeiinspektion Ischgl, bevor er von 2009 bis 2010 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Sicherheitsakademie in Wien absolvierte. Als dienstführender Beamter verrichtete Kontrlnsp Siegele von 2010 bis 2013 als Sachbearbeiter Dienst bei der PI Ischgl. Im Jahr 2013 war der Beamte als 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten bei der PI Kappl und ab 2014 bei der Polizeiinspektion Ischgl eingesetzt. Kontrlnsp Siegele war 17 Jahre lang Mitglied der Gendarmerie bzw. Polizeimusik Tirol. Seit 15 Jahren verrichtet der Beamte im Bezirk Landeck Kriminaldienst bzw. Dienst als Bezirks IT-Ermittler.

Mag. Dr. Othmar Kolp



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Dietmar Siegele und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Werner Hauser (v.l.).

Kommandantenwechsel Polizei Ischgl

Gemeinde Ischgl



Bgm. Werner Kurz, Abtl Insp. Gerhard Walser, Kontrlnsp. Dietmar Siegele, Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl

Am 16. April 2019 verabschiedeten Bgm. Werner Kurz und Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl, Abtl Insp. Gerhard Walser vom Polizeiposten Ischgl, der mit 31. März in den wohlverdienten Ruhestand trat. Dank und Anerkennung für sein Bemühen um das Wohl der Gemeinde Ischgl wurden von Seiten der Gemeindeführung ausgesprochen. Unter der Leitung von Gerhard Walser wurden im Jahre 2008 in Ischgl die neuen Straßennamen samt Hausnummern, sowie ein neues Straßenverkehrsleitsystem installiert. Begrüßt wurde, der aus Kappl stammende Kontrlnsp. Dietmar Siegele, der seit 1. April 2019 zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Ischgl ernannt wurde.

Mit großem Weitblick und zukunftsorientiert engagierte sich der ehemalige Obmann der Sennereigenossenschaft Ischgl, Wolf Johann, bereits vor rund 20 Jahren dafür, einen entsprechend ausgestatteten Schlachthof in Ischgl ins Leben zu rufen. Zu dieser Zeit musste von den Landwirten das Schlachtvieh an Großabnehmer od. Viehhändler fast „verbetelt“ werden.

In der Generalversammlung der Sennereigenossenschaft Ischgl am 28. April 1997, im damaligen Musikprobelokal im KG des Silvrettcenters, wurde auf Initiative und mit Überzeugung von Johann Wolf der Beschluss gefasst, ein Schlachthaus zu bauen.



v.l.: Metzgermeister Josef Pfeifer, Obmann Christian Kurz, Metzgermeister i.R. Josef Sailer

Mit großem Entgegenkommen des Abwasserverbandes Oberpaznaun (Ischgl und Galtür) wurde pachtweise ein kleines Grundstück neben der Verbandskläranlage zur Verfügung

direkt daneben die Einrichtung der Kadaverentsorgungsanlage der Gemeinde Ischgl.

Mit großem Ehrgeiz trieb Johann Wolf die Verwirklichung voran. Bei der Generalversammlung am 7. November 1997 berichtete der Obmann, dass der Betrieb nach ca. 6-monatiger Bauzeit im Herbst 1997 aufgenommen werden konnte. Die Einrichtung und Ausstattung des Betriebes erfolgte nach neuestem Standard und wird auch heute noch weiterhin entsprechend den Anforderungen aktualisiert.

Erst am 15. Juli 1999 wurde das Ge-

Der Schlachthof Ischgl

Dafür, dass die Benützung nicht nur für Mitglieder zur Verfügung stand, sondern auch für Landwirte außerhalb des Genossenschaftsbereiches, konnten nicht geringe EU-Fördermittel zur Finanzierung lukriert werden.

gestellt. Ein Schlachtbetrieb auf dem genossenschaftseigenen Grundstück mitten im Dorf wäre auch heute noch nicht akzeptabel.

Von Vorteil für die Entsorgung der Schlachtabfälle war auch gleichzeitig

bäude eingeseignet und in einer kleinen Feier offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Damit nicht der Irrglaube besteht, dass die Genossenschaft mit dem Schlachthof mit der Einhebung einer Benützungsgebühr pro Schlacht tier ein „Geschäft“ macht, ist zu erwähnen, dass durch den Betrieb ein jährlicher Abgang entsteht, welcher aber selbstverständlich durch einen Zuschuss aus Mieteinnahmen von der Raiffeisenbank als verlässlicher Geschäftspartner abgedeckt wird. Die Gemeinde Ischgl stellt ihren großzügigen Beitrag, indem sie auf einen Großteil der Wasser- und Kanalgebühr verzichtet und die Kosten für Kadaver- und Schlachtabfälle übernimmt.

Die Errichtung eines eigenen Schlachthofbetriebes hat sich in den letzten Jahren als immer notwendiger erwiesen. Die Landwirte müssten ihre Schlachttiere außerhalb des Tales zu Niedrigpreisen an Großabnehmer verschern. Durch die qualitativ hochwertige Ver-

arbeitung der Schlachttiere und deren Fleisch können von den Landwirten nebst dem Eigenverbrauch die Produkte jederzeit zu einem attraktiven Marktpreis an große Abnehmer verkauft werden. Zu den großen Abnehmern zählen besonders die Silvrettaseilbahn und die Fam. Canal vom Restaurant Paznauner Thaya. Diese Betriebe übernehmen großteils auch die Benützungsgebühr und die Kosten für die Schlachtung an den Metzgermeister.

Die Einhaltung der sehr strengen Hygienevorschriften werden laufend von den zuständigen Behörden überprüft.

Für die Funktionäre ein wenig überraschend hat Metzgermeister Josef Sailer („Salars Josef“) nach über 20-jähriger Tätigkeit im Sommer 2018 mitgeteilt, per Ende August 2018 seinen Ruhestand anzutreten. Um den Betrieb nahtlos und ohne Verzögerung weiterzuführen, war es den Funktionären ein großes Anliegen, schnellstmöglich einen Nachfolger zu finden. Mit Metzgermeister Josef Pfeifer konnte ein profunder

Kenner seines Faches gefunden werden. Nach 15-jähriger Dienstzeit als leitender Angestellter im Schlachthof der Fa. Grissemann in Zams hat er den Schlachtbetrieb per 1. September 2018 in Ischgl übernommen.

Die gute Auslastung des Schlachthofes in Ischgl und die Notwendigkeit eines solchen Betriebes vor Ort zeigt allein die Anzahl der Schlachtungen. Im Halbjahr 1. September 2018 bis 31. März 2019 wurden 173 Großvieheinheiten (GVE: Rinder, Kühe und Ochsen) und 284 kleinere Tiere (Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Wild) verarbeitet. Die Zubereitung der Fleischwaren erfolgt je nach Wunsch der Endverbraucher bis hin zur Vakuumverpackung.

Jederzeit können die verschiedensten hochwertigen Fleisch-, Speck- und Wurstwaren im Schlachthof Ischgl gekauft werden.

Um dem Aufgabenbereich und den Interessen der ländlichen Bevölkerung gerecht zu werden, wurde zwischenzeitlich die Sennereigenossenschaft Ischgl umgewandelt in die Bäuerliche Dorfgemeinschaft Ischgl.

Christian Kurz steht seit 2004 der Genossenschaft als Obmann vor. Toni Zangerl hat die Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender seit 1987 inne. Der weitere Funktionärskreis setzt sich zusammen aus: Obm. Stv. Bernhard Pfeifer und Vorstand Herbert Jehle, Aufsichtsr. Vors. Stv. Hugo Zangerl und Aufsichtsrat Josef Wechner.

Freilich funktioniert die Einrichtung eines Schlachtbetriebes und der Absatz nur so problemlos und erfolgreich, indem in Ischgl die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus seit vielen Jahren hochgehalten und vorbildhaft gelebt wird.



Angebot von versch. Fleisch-, Speck- und Wurstwaren

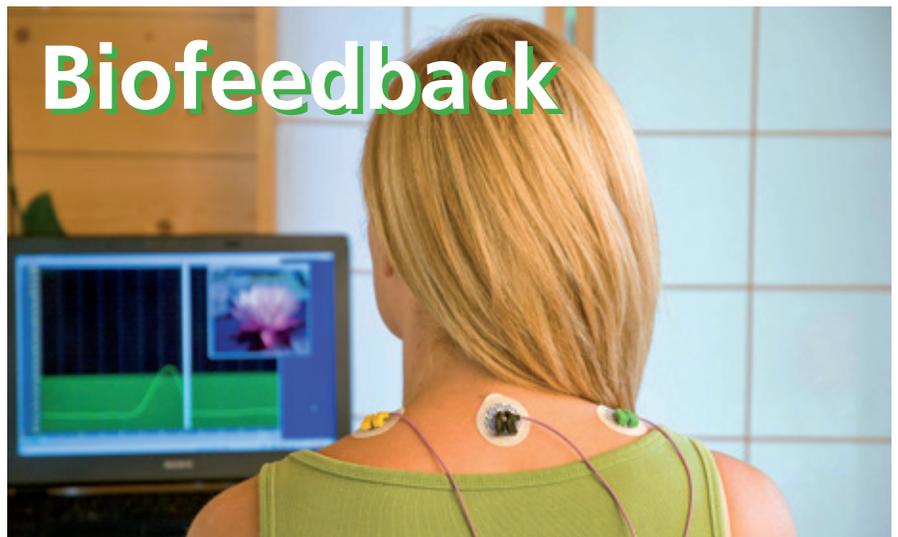
Vielleicht ist jemandem schon mal der Begriff Biofeedback untergekommen. Immer häufiger hört man in den Medien von einer Biofeedbacktherapie oder einem Biofeedbacktraining. Was man darunter genau versteht, wann es eingesetzt werden kann und wie es funktioniert, möchte ich im nachfolgenden Artikel kurz darstellen.

Was ist Biofeedback und wann wird es eingesetzt?

Als Biofeedback wird ein Verfahren aus der Verhaltensmedizin bezeichnet. Mit dieser speziellen Methode können körperliche, psychosomatische und psychische Krankheiten wirksam, ohne Nebenwirkungen, behandelt werden. Vor allem bei chronischen Erkrankungen wird Biofeedback mittlerweile ein hoher Stellenwert zugeschrieben. So empfiehlt die Deutsche Kopfschmerz- und Migräne-Gesellschaft Biofeedback als Therapie erster Wahl für Kopfschmerzen. Neben chronischen Kopfschmerzen zählen unter anderem auch Rückenschmerzen, Schlafstörungen, Bruxismus, Reizdarmsyndrom, Angst- und Panikattacken, Bluthochdruck und Inkontinenz zu den Einsatzgebieten von Biofeedback.

Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass Biofeedback allein – je nach Art und Schwere der Erkrankung – nicht immer ausreicht, sondern als zusätzliche nichtmedikamentöse Therapie (vor allem bei psychischen Erkrankungen) eingesetzt wird.

Bei einer Biofeedbacktherapie erhalten die Patienten/innen Rückmeldung über unbewusst ablaufende Prozesse im Körper und lernen diese wahrzunehmen. So ist es auch möglich, sie zu beeinflussen. Dies geschieht durch Sensoren, die am Körper angebracht werden. Körperfunktionen wie zum Beispiel Atem, Puls, Muskelspannung und Durchblutung werden so für die Patienten/innen am Bildschirm sichtbar gemacht. Durch verschiedene Übungen gelingt es den Betroffenen, die jeweiligen Körperfunktionen mit der Zeit bewusst zu kontrollieren.



Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Biofeedbacktherapie stellt die aktive Mitarbeit der Patienten/innen und eine entsprechende Motivation dar.

Anbei ein Beispiel zu Spannungskopfschmerzen:

Diese Art von Kopfschmerzen haben mit verspannten Muskeln (meist im Schulter- oder Stirnbereich) zu tun. Im Rahmen einer Biofeedbacktherapie wird die Spannung der vom Kopfschmerz betroffenen Muskulatur mittels eines Sensors gemessen. Die Patienten/innen sehen auf einem Bildschirm die Art der Muskelspannung und können in weiterer Folge bestimmte Techniken trainieren, um die betroffene Muskulatur bewusst zu entspannen und so den Spannungsschmerz zu reduzieren.

Biofeedback hat nichts mit Bioresonanz zu tun. Während die Biofeedbacktherapie wissenschaftlich als wirksame Therapiemethode der ganzheitlichen Medizin anerkannt ist, konnte bis heute keine Wirksamkeit von Bioresonanz nachgewiesen werden!

Was ist der Unterschied zwischen einer Biofeedbacktherapie und einem Biofeedbacktraining?

Die Durchführung einer Biofeedbacktherapie ist Ärzten/innen und Psychologen/innen vorbehalten. Im Rahmen einer Therapie können körperliche

und psychische Erkrankungen behandelt werden. Ein Biofeedbacktraining hingegen kann auch von anderen Personen mit Abschluss im Gesundheitswesen durchgeführt werden. Erkrankungen dürfen sie keine behandeln, im Vordergrund stehen hier meist eine Leistungssteigerung im Sport oder Beruf und in einfache Entspannungsübungen.

Wie lange dauert eine Biofeedbackbehandlung?

Die Dauer einer Behandlung ist primär von der Erkrankung abhängig. So können viele chronische Schmerzen und Angststörungen in 10-15 Sitzungen behandelt werden. Bei neurologischen Störungen sind hingegen mindestens 20 Sitzungen erforderlich.

Was kostet eine Biofeedbackbehandlung?

Die Kosten richten sich nach den üblichen Stundenhonoraren, die Ärzten/innen und Psychologen/innen verrechnen. Manche Privatzusatzversicherungen übernehmen einen Teil der Behandlungskosten. Wird die Biofeedbacktherapie an einer Klinik oder in einem Spital in Anspruch genommen, wird diese Leistung in der Regel nicht gesondert verrechnet, hier wird lediglich eine Überweisung benötigt.

Dr. Anja Mangold

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Biofeedbacktherapeutin

MOGASI

Skifahren mit Down-Syndrom – kein Problem!

Menschen mit Behinderung dem Skisport in Form von gemeinsamen Skitagen näher zu bringen, wollen wir mit dem Mogasi Magazin erreichen. Deshalb war es noch schöner für uns, Skifahren mit Down-Syndrom und einen Auftritt der T21Büne in Ischgl zu kombinieren. Dabei konnten sie uns zeigen, dass Menschen mit Trisomie 21 zu mehr fähig sind, als wir ihnen zutrauen.

Was ist Down-Syndrom bzw. Trisomie 21?

Das 21. Chromosom ist bei Menschen mit Down-Syndrom 3-fach vorhanden. Ursprünglich wurden Menschen mit Down-Syndrom als Mongoloiden oder abwertend „Mongo“ bezeichnet. Dies wird in den Büchern „Alice im Mongolenland“ von Ulrike Kuckero und „Josephinchen Mongolinchen“ von Dolf Verroen behandelt. Und eben diese Bücher wurden von der T21Büne bereits wundervoll inszeniert.

Was heißt eigentlich T21Büne?

T21Büne wird grundsätzlich Tribüne ausgesprochen. Dabei weist das R als 2 und das I als 1 auf die Trisomie 21 hin. Die T21Büne besteht aus etwa 20 Tänzern und Schauspielern mit Down-Syndrom. Entweder arbeiten



Oben v.l.: Corinna, Mathias, Hanna, Kathrin, Veronika, Constanze, Nikolaus, Annika, Volker; unten v.l.: Chiara, Nicole, Brent, Emre

sie in der Tanz- und Schauspielschule an Sprechtechniken oder daran, Texte von Goethe und Shakespeare zu rezitieren, oder sie bekommen Ballettstunden und Tanzunterricht. Dabei sind die Teilnehmer großteils aus dem Umland Wiens und zwischen 12 und 35 Jahre alt.

Auftritt und Skifahren in Ischgl

Folglich war für uns klar, mit dieser Schauspielschule in Kontakt zu treten, um sie für einen Auftritt in Ischgl zu gewinnen und für sie im Gegenzug ein Skiwochenende zu organisieren. Damit wollten wir anschaulich machen, dass eine Behinderung weder in der Kunst, noch im Sport eine Einschränkung ist. „Vor der Kunst sind alle gleich“ ist das Credo der T21Büne. Auf den Sport trifft das ebenfalls zu.

Tanz der Poesie

„Tanz der Poesie“ war der Name der

Aufführung in Ischgl, die einen Streifzug durch das Werk der T21Büne darstellt. Dementsprechend gab es auf der Bühne ein abwechslungsreiches Programm, mit Nummern aus verschiedenen Produktionen.

Abgesehen von einer famosen Ausdruckstärke auf der Bühne zeigt sich bei ihrem Auftritt eine Emotionalität, die Ihresgleichen sucht. Dabei hinterlässt vor allem die Art und Weise der Inszenierung einen bleibenden Eindruck. Diese besteht aus Tanzchoreografien und der Präsentation von literarischen Texten.



Skitage in Ischgl

Skifahren bleibt Skifahren, und Skifahren mit Down-Syndrom ist kein Hindernis für einen anständigen Parallelschwung. Das hat uns das Ensemble am Tag nach dem Auftritt in der Silvretta Ski Arena bewiesen. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel Seiblishof fuhren wir gemeinsam zum Sport Zangerl, um uns mit Ausrüstung einzudecken. Anschließend ab durch den Dorftunnel und schon gings hinauf zur Idalp mit der Fimbabahn.

Hannes und Christian waren die Skilehrer der Skischule Ischgl für das Ensemble. Die Künstler wurden in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe aufgeteilt. Während die Einen ihre ersten Schritte mit Skischuhen im Schnee bewältigten, düsten die anderen durchs Skigebiet. „Ich hatte eine Operation nach einem Unfall beim Reiten und darf jetzt nicht mehr Skifahren, aber in der Sonne haben wir viel Spaß“, sagt Nicole. Sie hat die Anfänger Mathias, Emre, Nicky und Constanze immer wieder motiviert, noch eine Runde mit dem Förderband zu fahren.

Wir durften die Künstler und ihren Alltag kennen lernen. Mathias hat uns erzählt, dass er jeden Tag von Oberösterreich nach Wien pendelt. Er war der erste deutschsprachige Schauspieler

mit Down-Syndrom, der die Bühnenreifeprüfung absolviert hat. Skifahren wollte Mathias ursprünglich nicht. Doch nach anfänglicher Verhaltenseinbuße konnte er gar nicht mehr genug davon bekommen. Constanze war auch sehr skeptisch, was das Skifahren angeht. Doch wie bei Mathias hat ihr Skilehrer Christian das Funkeln in die Augen gezaubert. Vielleicht wird Skifahren ja bald ihr neues Lieblingshobby.

Skifahren mit Down-Syndrom – Sturzfrei, Sonne, Spaß

In der schnellen Gruppe waren Chiara, Brent, Kathrin und Veronika. Neben Übungen zum Auffrischen der Skitechnik stand hier natürlich der Spaß im Vordergrund. Bei gegenseitigen Wettrennen bewiesen sie einen erstaunlichen Ehrgeiz, aber auch Sportsgeist.

Vroni erzählte uns von regelmäßigen Skiausflügen mit den Eltern nach Schladming. Brent, dessen Schwester Skilehrerin ist, erzählte von vergangenen Skiurlauben in Österreich und der Schweiz. Doch in Ischgl, mit der T21Büne, das ist schon was ganz besonderes, sagen sie unisono. Auf der Piste fiel bei allen Teilnehmern auf, dass diese so gut wie nie hinfallen. Durch das Tanzen und regelmäßige Übungen sind sie allesamt sehr ta-

lentiert für Bewegungen. Ein hohes Maß an Körpergefühl ist ebenfalls ersichtlich. Auch sind sich alle Künstler bewusst, welche Risiken sie eingehen können. Nur der Hunger ließ die Gruppe unruhig werden lassen. Zum Glück gibt es unweit sehr gute Restaurants zum Einkehren.

Das Wettrennen ins Tal hat Kathrin gewonnen. Beim anschließenden Après Ski im Cafe Winkler stießen wir mit den Künstlern auf schöne Skitage und den wundervollen Antritt an. Nach den anstrengenden Tagen fielen dabei so manchen Teilnehmern bereits die Augen zu.

Danke an alle Partner für das wundervolle Wochenende

Wir freuen uns sehr, dass unsere erste Vereinsveranstaltung für Ensemble und Besucher so schön war. Es ist unser Ziel, wieder solche Veranstaltungen durchzuführen. Die T21Büne kommt in jedem Fall gerne wieder.

Unser Dank gilt vor allem „Kultur im Dorf“, ohne die wir das nicht zustande gebracht hätten. Auch der Silvretta Seilbahn AG, dem TVB Paznaun-Ischgl, Hotel Seiblishof, Alpentaxi, Skischule Ischgl, Sport Zangerl, T21Büne, allen Besuchern und jenen, die diese herzerfrischende Truppe erleben durften.

Josef Sonderegger





Ischgl Snowpark im März 2019



Rückblick Wintersaison:

Der vergangene Winter war – nach einem aufgrund einer langen Warmwetterperiode im Vorfeld schwierigen Start – von überdurchschnittlich vielen Wind- bzw. Sturmtagen geprägt. So hatten wir insgesamt nicht weniger als 35 Betriebstage mit teilweise massiven Einschränkungen zu verzeichnen, an zweieinhalb Tagen musste aus Sicherheitsgründen sogar das gesamte Skigebiet gesperrt werden. Es muss an dieser Stelle wohl nicht eigens erwähnt werden, dass diese Bedingungen für alle Beteiligten ungemein herausfordernd sind, und wir sind froh, uns auch und speziell in solchen Situationen stets auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen zu können.

Nachdem schon das Eröffnungskonzert mit Jason Derulo am 24. November 2018 den Auftakt für einen insgesamt starken Saisonbeginn gebildet hatte, konnten die Ergebnisse der bekanntlich äußerst erfolgreichen Vorsaison in der Folge gehalten

und zum Teil sogar noch übertroffen werden. So war es uns möglich, in der abgelaufenen Wintersaison erneut einen neuen Umsatzrekord zu erzielen, dies bei etwas weniger Ersteintritten, andererseits aber geringfügig mehr Gesamtfrequenz in der Silvretta Arena. Durchaus erfreulich war zudem die positive Entwicklung bei den Restaurantbetrieben, die wohl zu einem guten Teil auf das – nicht zuletzt auch bei Einheimischen sehr beliebte – Gampenrestaurant sowie auf das „Ischgl Slope Food“, das ebenfalls sehr gut angenommen wurde, zurückzuführen ist. Auch das Gesamtergebnis der Gastronomie am Berg mit einem weiteren deutlichen Umsatzplus ist vor dem Hintergrund der zahlreichen Schließtage der peripher gelegenen Betriebe zu sehen und dementsprechend hoch einzuordnen.

Abgeschlossen wurde die sehr erfolgreiche Saison mit einem Konzert der Rock-Legende Lenny Kravitz, wobei der Künstler die einzigartige Bergkulisse und die ausgelassene Stimmung auf der Idalp trotz Höhenangst und kalter Temperaturen offensichtlich sehr genossen hat. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Konzertplätze auf der VIP-Terrasse kommen heuer übrigens der karitativen Organisation

„NPH Österreich – Hilfe für Waisenkinder“ zugute. Wir haben in diesem Winter wieder eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten, darunter so prominente wie die – erneute – Prämierung als bestes Skigebiet 2019 durch das weltweit größte Testportal für Skigebiete, skiresort.de. Besonders gefreut hat uns zudem der Sieg der neuen Gampenbahn in der Kategorie „Bester neuer Lift“, der ebenfalls von der genannten Plattform vergeben wurde.

Anstehende Projekte und Ausblick:

Die von unseren Gästen offensichtlich honorierte Investitionsoffensive im Anlagenbereich werden wir auch heuer fortsetzen. So haben wir unmittelbar nach dem Abschluss der Wintersaison mit dem Neubau der Velilleckbahn begonnen. Das entsprechende Projekt sieht vor, den bestehenden 2er-Sessellift durch eine moderne 6er-Sesselbahn, die bis auf den Pardatschgrat führen wird und diesen Bereich daher skitechnisch entsprechend aufwerten sollte, zu ersetzen. Bei der neuen Anlage handelt es sich wiederum um das moderne „D-Line-System“ von Doppelmayr, das bekanntlich neue Maßstäbe bei Wartungsfreundlichkeit und Komfort setzt und dementsprechend natürlich mit Sitzheizung und Wetterschutzhaube aufwarten kann. Am speziellen Sesseldesign haben wir ebenfalls festgehalten und wir werden unseren Gästen – nachdem die Gampenbahn im letzten Jahr Pate für die vielfältige heimische Tierwelt stand – für unsere Region typische Pflanzen auf den Sesseln der Velilleckbahn präsentieren. Wir setzen solche Maßnahmen bewusst, weil wir der Ansicht sind, dass wir einer zunehmend kritischer werdenden Öffentlichkeit gegenüber die Bedeutung einer intakten Natur für unser Geschäftsmodell, das letztlich ja mit der Faszination und Besonderheit eines Skierlebnisses inmitten der einzigartigen Kulisse unserer Berge steht und fällt, vermehrt heraus-



Bergstation der neuen Velilleckbahn am Pardatschgrat (Rendering)

streichen müssen.

Neben der Großbaustelle für die neue Velilleckbahn werden wir auch heuer wieder in den Ausbau unserer Schneeanlage investieren und diese durch zwei neue Pumpstationen und zusätzliche Leitungsstränge erweitern. Speziell die letzten zwei Wintersaisons haben gezeigt, dass eine den neuesten technischen Standards entsprechende Beschneiungsanlage in Zeiten immer früherer Saisonstarts unverzichtbar ist.

Mit Hochdruck gearbeitet wird aktuell am Vorhaben „Silvretta Therme“. Hier sollen vor dem Sommer die Einreichpläne finalisiert werden, um noch im Herbst erste Hangsicherungsarbeiten und Tiefenbohrungen für eine nachhaltige Form der Energiegewinnung durchführen zu können. Mit den eigentlichen Bauarbeiten soll dann nach dem Winter begonnen werden, womit wir uns im Rahmen des ambitionierten Bauzeitplans bewegen, der bekanntlich eine Inbetriebnahme mit Beginn der Wintersaison 2022 / 2023 vorsieht. Neues gibt es auch in Bezug auf den Fortgang des Gemeinschaftsprojekts „Ravaischer Salaas“ zu berichten. Die Aufträge für die insgesamt vier Anlagen auf Schweizer Staatsgebiet wurden zwischenzeitlich vergeben

und die erforderlichen behördlichen Genehmigungsverfahren laufen. Für die Silvrettaseilbahn AG bedeutet dies, dass nunmehr auch die Planungen für die Salaaserkopfbahn und Ersatzanlage für die 6er-Sesselbahn Sassgalun vorangetrieben werden müssen. Dieser Aufgabe werden wir uns daher spätestens ab Herbst intensiv widmen.

Bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich die Silvrettaseilbahn AG an der bereits im letzten Jahr in Aussicht gestellten Errichtung eines Steinschlagdammes im Bereich der Bodenalpe mit

einem namhaften Betrag beteiligen wird. Zahlreiche kleinflächigere Pistenverbesserungsmaßnahmen sowie die Errichtung weiterer Lawinenauslöseanlagen im Skigebiet runden das Investitionsprogramm für den heurigen Sommer bzw. Herbst ab.

Wir sind jedenfalls zuversichtlich, dass wir nach dem Sommerfahrbetrieb wieder bestens vorbereitet in die kommende Wintersaison starten können. Dies und einen schönen Sommer wünschen wir abschließend auch allen Leserinnen und Lesern des Schnerfr!

Der Vorstand



Lenny Kravitz, 30. April 2019



Top of the Mountain Concert

Ischgl rockte mit Lenny Kravitz und einer unvergesslichen Flugshow am 30. April 2019 auf der Idalp





Liebe Ischgl, wie gewöhnlich dürfen wir euch an dieser Stelle einen Rückblick auf die vergangene Wintersaison 2018/19 geben, die leider oft von negativen Meldungen der Presse geprägt war. War es am Anfang der Saison noch die Schneeknappheit, so waren wir im Jänner mit einer Welle negativer Berichterstattung in Zusammenhang mit den massiven Schneefällen konfrontiert, die sich natürlich nicht nur negativ



Top of the Mountain Opening Concert mit Jason Derulo

TVB Paznaun – Ischgl



auf das Image, sondern auch auf die Nächtigungszahlen ausgewirkt hat. Da das Eröffnungskonzert mit Jason Derulo gut besucht war und einige gute Tage folgten, schlossen wir den November mit einem ansehnlichen Plus von 12,3% ab. Im Dezember konnten wir das Vorjahresergebnis noch um 2,3% verbessern. Im Jänner mussten wir Einbußen von rund 12.000 Nächtigungen in Kauf nehmen, was einem Minus von 3,9% entspricht. Auch im Februar mussten wir ein Minus von 1,4% verzeichnen. Selbst die perfekten Schneeverhältnisse im März führten dennoch nicht zu einem positiven Nächtigungsergebnis (-4,2%, entspricht 13.795 Nächtigungen). Dieses Ergebnis ist auch dem späten Ostertermin Mitte April geschuldet. Dies spiegelt sich

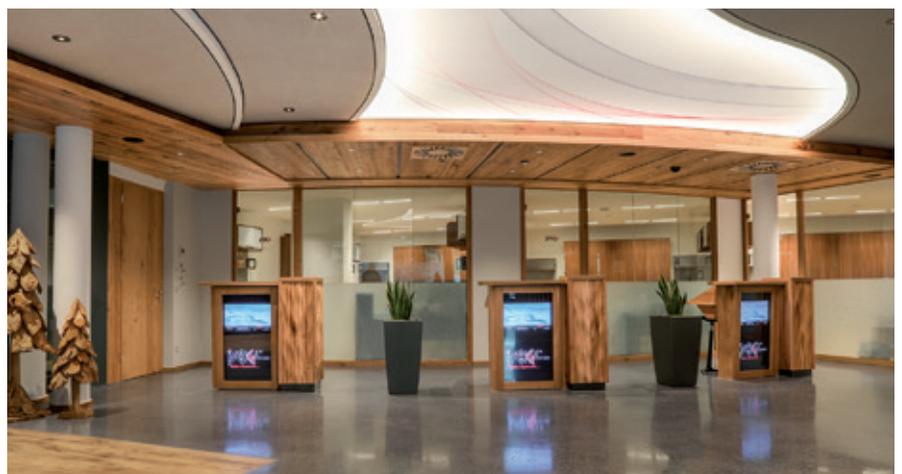
auch im Aprilergebnis wider, was wiederum sehr erfreulich ist. Viele Schönwettertage sowie perfekte Schneeverhältnisse führten zu einer ordentlichen Nächtigungssteigerung von 12,8%.

Zusammenfassend für die vergangene Wintersaison kann resümiert werden, dass trotz schwieriger Umstände ein dennoch akzeptables, wenn auch knapp positives Ergebnis von 0,4% erzielt werden konnte.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle der Silvrettaseilbahn AG, die den ganzen Winter über fantastische Arbeit geleistet hat!

Bereits im Oktober 2018 konnten wir in das neue, völlig sanierte und vergrößerte Büro des Tourismusverbandes einziehen und haben dort einen zeitgemäßen Arbeitsplatz für insgesamt rund 30 Mitarbeiter geschaffen.

Im Sommer 2019 dürfen wir uns wieder auf eine Vielzahl an Veranstaltungen freuen, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Wir möchten uns bereits im Vorfeld bei allen Vereinen und Institutionen für



Neue Büroräumlichkeiten des Tourismusverbandes

die Unterstützung bedanken! Wie auch in den Vorjahren wird nach wie vor ein Fokus auf die Marketingmaßnahmen im Onlinebereich gelegt, um einen wettbewerbsfähigen Auftritt zu gewährleisten.

Abschließend darf ich mich bei meinen Kollegen im Vereinsvorstand sowie im Aufsichtsrat und Vorstand des Tourismusverbandes und den Mitarbeitern für die wertvolle Arbeit bedanken und wünsche allen eine erfolgreiche Sommersaison.

Alfons Parth



ISCHGL CREW 2019 - FACTS & FIGURES

- 3.185 verteilte Ischgl Crew Books
 - 3.000 Mitarbeiter im Winter
 - 2.112 ausgestellte Ischgl Crew Cards
 - 1.462 Mitglieder in Ischgl Crew Facebook Gruppe
 - 700 Mitarbeiter im Sommer
 - 215 Mitglieder in Ischgl Crew WhatsApp Service
 - 65 Teilnehmer an Skikursen
 - 63 Benefits mit Ischgl Crew Cards
 - 36 teilnehmende Betriebe (Tendenz ↑)
 - 31 Teilnehmer / 2 Deutschkurse
 - 9 Teilnehmer / Mitarbeiterführungskurs
 - 2 Präsentationen "Ischgl. best place to work"
 - HLW/HAK Landeck, Villa Blanka
- Ticket to Ischgl – Ein Blick hinter die Kulissen für 16 Schüler
 - Wörthersee Attacke in Ischgl
 - Ischgl Crew Fotoshooting
 - Ischgl Crew Image Film
 - Zukunftstag Tirol



NEU AB WINTER 2019/2020

- Crew Cards & Crew Books für alle Orte im Paznaun
- NEUE WEBSITE: Ischgl Crew – Jobs & more
- Ischgl Crew am Wörthersee - Bewerbung „Ischgl best place to work“
- Diverse Kurse für Arbeitgeber & Arbeitnehmer



WhatsApp Service

Ischgl Crew Jobs & More

1) Folgende Nummer ist Kontakt-Nummern: 0949228953
2) Sendet aus einfach eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Crew“ an die Nummer.
Mitgliedschaft kann jederzeit beendet werden – dafür einfach eine Nachricht mit „Stop“ senden.

ISCHGL.com

Relax. If you can ...

Bergrettung Ischgl



Bei der Jahreshauptversammlung am 24. Februar 2019 wurden sechs Bergrettungskameraden für ihr langjähriges Engagement geehrt.



Für 25jährige Mitgliedschaft:

Manfred Bros und
Josef Wechner

Für 40jährige Mitgliedschaft:

Karl Heinz Schöndorfer und
Rudolf Vogt

Für 60jährige Mitgliedschaft:

Emil Zangerl (Nazalis) und
Heinrich Zangerl (Wippaslis)

Mit Bergrettungsgruß

Schriftführer Andreas Vogt
BERGRETUNG ISCHGL

Die Geehrten der Jahreshauptversammlung (v.l.n.r.): Bezirksleiter Hubert Schöpf, Rudolf Vogt (40 Jahre, davon 12 Jahre als Ortsstellenleiter), Bürgermeister Werner Kurz, Manfred Bros (25 Jahre), Kassier Ulrich Pöll, Josef Wechner (25 Jahre), Landesleiter Stellvertreter Anton Mattle, Ortsstellenleiter Rudolf Walser und Ortsstellenleiter-Stellvertreter Christian Jäger

Die Ischgler Buåba säga Danke!



Foto zum letzten BUÅBATOG – Thema: „Beach Party“



Übergabe des Spendenschecks

Am 26.12.2018 trafen sich über 20 Buåba aus Ischgl und Mathon, um sich wieder für den guten Zweck auf den Weg zu machen. Die Stimmung war wie jedes Jahr grandios und dies färbte auf die Spendenbereitschaft der Wirte ab. So konnten wir

einen Betrag von Euro 2.131,63 für den Hilfsfonds für unschuldig in Not geratene Paznauner sammeln und diesen dem Obmann Stefan Walser übergeben.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern und vor allem bei den Wirten

für die Gastfreundschaft herzlichst bedanken!

Bis zum Buåbatag 2019

enkeri
Ischgler – BUÅBA!

DIE FEUERWEHR ISCHGL INFORMIERT



Jahreshauptversammlung 2018

Am 15.11.2018 fand die Jahreshauptversammlung der FF Ischgl im Silvretta-Center statt. Dabei konnten einige Mitglieder für ihre 25-jährige, 40-jährige sowie 50-jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen ausgezeichnet werden. Besonders erwähnenswert ist die Verleihung des Verdienstzeichens in Gold des Bezirksfeuerwehrverbandes Landeck, welches an HBM Robert SALNER, HV Harald MARK sowie an HV Christian SCHMID übergeben werden konnte.



Floriansfeier am 4. Mai 2019



Auszeichnung für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen:

LM Alois KURZ, HFM Gerhard KURZ, LM Ulrich PÖLL, LM Georg SALNER, HV Christian SCHMID, HFM Bernhard WALSER, OBI Paul WINKLER



Auszeichnung für 40 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen:

LM Christian EITERER, LM Josef EMBERGER, LM Ohtmar Pfeifer, LM Engelbert RINNER, LM Rudolf VOGT, OLM Edwin WALSER, LM Josef WALSER, LM Stefan WALSER, LM Franz WOLF, LM Heinrich ZANGERL



Auszeichnung für 50 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen:

LM Herbert ALOYS, BI Franz KURZ sen., LM Elmar KURZ, HLM Hermann VOGT, LM Rudolf WINKLER



Verleihung Verdienstzeichen in Gold des Bezirksfeuerwehrverbandes Landeck:

HBM Robert SALNER, HV Harald MARK, HV Christian SCHMID

Die Feuerwehr Ischgl gratuliert den Geehrten und Ausgezeichneten und bedankt sich für den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehrkameraden, welche 365 Tage, 24 Stunden am Tag, erreichbar und einsetzbar sind. Gut Heil, Kameraden!

GRATULATION ZUR BESTANDENEN FEUERWEHRMATURA

Der Bewerb zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold findet alle zwei Jahre an der Landes-Feuerweherschule in Telfs statt. Um das Leistungsabzeichen in Gold zu erwerben, haben die Teilnehmer umfangreiches Wissen in verschiedenen Disziplinen vorzuweisen (Ausbildung in der Feuerwehr, Berechnen-Ermitteln-Entscheiden, Brandschutzplan, Formulieren und Geben von Befehlen, Führungsverfahren, Fragen aus dem Feuerwehrwesen und Verhalten vor der Gruppe). Nach intensiver Vorbereitung traten Mathias WALSER (FF Ischgl), Stephan WALSER (FF Mathon), Florian JÖCHL (FF Mathon) sowie Alexander FRITZ (FF Mathon) am 17.11.2018 zum Bewerb an, welchen sie mit Bravour meisterten. Die Feuerwehren Ischgl und Mathon gratulieren den „Goldenen“ zur bestandenen Prüfung und bedanken sich insbesondere bei KDT Werner KLEINHANS, KDT-Stv. Paul WINKLER, Abschnittskommandant Herbert JEHLE sowie beim Bezirksfeuerwehrrkommando für die zeitintensive Unterstützung während der Vorbereitungsphase.

NEUES VON DER FEUERWEHRJUGEND

Am 06.04.2019 fand der diesjährige Wissenstest der Feuerwehrjugend in Fiss statt. Erstmals stellten sich 35 Teilnehmer (29 FF Ischgl, 7 FF Mathon) der Feuerwehren Ischgl und Mathon der Herausforderung zur Erreichung

des Abzeichens in Bronze. Bei den insgesamt 10 Stationen mussten die jungen Feuerwehrmänner und -frauen das in den Wintermonaten erlernte Wissen unter Beweis stellen. Alle 35 Teilnehmer meisterten die Prüfung und es konnte am Ende die weiße Fahne gehisst werden. Mit Stolz gratulieren die Feuerwehren Ischgl und Mathon den „Jungen“ zur Erreichung des Leistungsabzeichens in Bronze. Ein großer Dank gilt den Betreuern Daniel WINKLER, Martin JEHLE, Erwin WALSER sowie deren Helfern KDT Werner KLEINHANS, KDT Stv. Paul WINKLER, Kassier Harald MARK, Abschnittskommandant Herbert JEHLE, Christoph JEHLE sowie Nikolaus WALSER für die Unterstützung während der zeitintensiven Vorbereitungsphase. Das Leistungsabzeichen wurde den 35 Teilnehmern am 04.05.2019 im Anschluss an die Hl. Florianimesse übergeben. Wir bedanken uns bei Pfarrer Michael STIEBER, Pfarrer Bernhard SPERINGER und Diakon Karl GATT für die Abhaltung der Hl. Messe sowie bei der Musikkapelle Ischgl für die musikalische Umrahmung.

Simon Walser
Schriftführer



Wir gedenken unserem im Jahr 2019 verstorbenen Feuerwehrkameraden **Josef EMBERGER**

Die 35 Träger des Leistungsabzeichens in Bronze:

Feuerwehr Ischgl:

JFM Alexander ALOYS
JFM Nick ALOYS-ECKER
JFM Carina GANAHL
JFM Daniel GRIESEBNER
JFM Jasmin GRUBER
JFM Lukas JOHAM
JFM Noemi KATHREIN
JFM Elias KLEINHANS
JFM Anna KURZ
JFM Luis KLEINHANS
JFM Celine KURZ
JFM Dominik LADNER
JFM Katharina KURZ
JFM Florian MAURER
JFM Lea KURZ
JFM Lucas RINNER
JFM Leonie PINZGER
JFM Pius SALNER
JFM Luna STEIBL
JFM Angelo SEIWALD
JFM Sophia STENICO
JFM Robin SEIWALD
JFM Anna ZANGERL
JFM Fabian VON DER THANNEN
JFM Valentina ZANGERL
JFM Julian VON DER THANNEN
JFM Marian ZANGERL
JFM Simon ZANGERL
JFM Tobias ZANGERL

Feuerwehr Mathon:

JFM Valentin KURZ
JFM Celine KATHREIN
JFM Simon JEHLE
JFM Estella STEIBL
JFM Jonas KATHREIN
JFM Christof WILLE
JFM Elias ZANGERL

alle Fotos: Archiv FF Ischgl



Die Feuerwehrjugend beim Wissenstest in Fiss



Mathias Walser, Alexander Fritz, Florian Jöchel, Patrick Zegg (FF Serfaus) und Stefan Walser



Gruppenfoto in Acqui Terme – Piemont

Ein Jahr beim Kegelclub Raiba Ischgl

Beim Kegelclub dabei zu sein, heißt nicht nur jeden Dienstag an einem geselligen Kegelabend teilnehmen zu können – sondern über das Jahr gesehen finden auch andere Aktivitäten statt.

So veranstalten wir einmal im Winter einen Rodelabend, im Sommer ein Grillfest sowie seit 2 Jahren ein internes Minigolf-Turnier, Juxturniere, Weihnachtssessen und alle zwei Jahre einen tollen Ausflug.

Natürlich ganz wichtig: unser jährliches Preiskegeln, bei dem wir immer alle teilnehmenden Kinder zusätzlich zu einem Pizza-Essen einladen. Unsere Mitglieder erhalten auch zum runden Geburtstag ab 50, zur Hochzeit oder zur Geburt eines Kindes ein Geschenk vom Club, persönlich überreicht vom Ausschuss.

Im Moment sind wir bei einem Stand von 59 Mitgliedern.

Vergangenes Jahr führte uns unser Ausflug in das wunderschöne Piemont. Es hat uns sehr gefreut, dass Bürgermeister Werner Kurz, Vizebürgermeister Emil Zangerl und Herbert



Feinschmecker

Jehle mit Frau unserer Einladung zu diesem Ausflug gefolgt sind. Gleichzeitig möchten wir uns nochmals für die großzügige Begleichung der Rechnung eines Abendessens samt Getränken beim Bürgermeister und beim Vizebürgermeister bedanken sowie für die Übernahme einer Getränkerechnung von Herbert Jehle anlässlich seines Geburtstages.

Dieses Jahr feiert der KC Ischgl sein 30-jähriges Bestehen mit einem verlängerten Kegelturnier von 10 Tagen. Zum 30iger findet eine Preisverteilung mit Musik und Tombola statt.

Tombola mit tollen Preisen einmal anders: Es müssen keine Lose gekauft werden, denn aus allen Namen, die beim Preiskegeln teilgenommen haben, werden die Preise gezogen. Also hat Jeder, der teilnimmt, die Chance auf einen Gewinn.

In diesem Sinne
Gut Holz
Der Ausschuss



Kurzer Stop am Comer See

Kultur im Dorf ging mit den „Yoga im Dorf“-Veranstaltungen in die zweite Runde und hat für ein Event Anfang April mit dem Pardorama bei der 3-S Pardatschgratbahn-Bergstation eine einmalige Location gefunden. Interessierte aller Könnertufen verbrachten einen unvergesslichen Nachmittag unter dem Motto „Top of the Mountain Yoga“ mit den Lehrern Katie Cook und Engelbert „Agni“ Kaltseis bei Hatha Yoga, Yin Yoga sowie einer Einführung in die Yoga-Philosophie.

YOGA IM DORF, DIE ZWEITE



VERNISSAGE BARBARA SONNWEBER



Seit 11. April lassen sich Barbara Sonnwebers Werke im Alten Widum im Kulturzentrum St. Nikolaus bewundern. Zur Künstlerin: Geboren 1963 in Innsbruck, aufgewachsen in Silz im Oberinntal. Zeichnen und Malen war in der Schule ihr Lieblingsfach, daraus ent-

wickelte sich eine Leidenschaft für Farben und Formen, weshalb sie vor vielen Jahren anfang in Kursen diverse Techniken zu erlernen und bei verschiedenen Künstlern ihre Kenntnisse zu vertiefen. Danach zog sie es vor sich auf sich selbst zu konzentrieren und experimentierte mit ver-

schiedenen Materialien und diversen Techniken. Doch alles, was auf der Leinwand entsteht, ist intuitiv und kann keiner Vorlage folgen. Die Bilder folgen einem stetigen Prozess und werden meist Schicht für Schicht aufgetragen. Es werden mannigfache Utensilien in Betracht gezogen und verwendet. Ihre Inspiration holt sie sich in der Natur. Die Passion, mit Farben zu spielen und die Formen auf der Leinwand tanzen zu lassen, versetzte sie in große Euphorie und wurde so stark, dass sie beschloss die entstandenen Werke auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So wurden die ersten Ausstellungen organisiert: zuerst in ihrer Heimat und Umgebung und schon bald auch im Ausland.



STARLIGHT BIG BAND BENEFIZKONZERT

Am 16. Juli 2019 gibt die Starlight Big Band ein Benefizkonzert im Pavillon des Kulturzentrum St. Nikolaus. Beginn ist um 20.30 Uhr.

Mit viel Engagement und Professionalität wurde ein Musikereignis

auf höchstem künstlerischen Niveau entwickelt. Nicht nur für Liebhaber des traditionellen Bigband-Sounds, sondern auch für Fans großer Sänger und Entertainer werden Träume wahr.

Unter der Leitung von Peter Guggen-



bichler entführt die Starlight Big Band in die glitzernde Welt des Showbusiness und startet ein musikalisches

Feuerwerk aus beliebten Melodien von Glenn Miller, Duke Ellington, James Last, Welthits von Frank

Sinatra, Dean Martin, Louis Armstrong, Elvis Presley, Robbie Williams, Michael Bublé und vielen weiteren. Für unvergleichliche Interpretationen sorgt der bekannte Sänger und Entertainer Werner West.

Freiwillige Spenden kommen dem Fonds für unschuldig in Not geratene Menschen im Paznauntal zugute. Das Konzert wird durch die finanzielle Unterstützung seitens der Silvretaseilbahn AG sowie der Gemeinde Ischgl ermöglicht.



KRIMINACHT ISCHGL MIT TATJANA KRUSE

6. August, 20.00 Uhr Kulturzentrum St. Nikolaus

Tatjana Kruse

Tatjana Kruse, Jahrgangsgewächs aus süddeutscher Hanglage, wuchs in einem reinen Frauenhaushalt auf. Zudem befand sich dieser Frauenhaushalt in einem Kleinstadthotel, das von ihrer Mutter geleitet wurde. Es war nur eine Frage der Zeit, bis



Tatjana Kruse das literarisch aufarbeitete. Mittlerweile ist sie von Beruf Kriminalschriftstellerin. In Ischgl liest sie aus „Manche mögen's tot“.

Manche mögen's tot

Zwei taffe Schwestern, eine unauffindbare Leiche und ein liebeskranker Kommissar – es geht turbulent zu in Konnys und Kriemhilds neuestem Fall ...

Konny und Kriemhild beobachten, wie der mächtigste Mann ihres Heimatortes eine Frau umbringt. Der bekommt das mit und will auch Kriemhild aus dem Weg schaffen. Doch Kriemhild überlebt und beschließt, sich totzustellen, um auf eigene Faust den Mörder zu überführen. Denn mangels Leiche ist die Polizei nicht geneigt, gegen einen so prominenten Mitbürger zu ermitteln. Während Kriemhild heimlich nachts nach Beweisen sucht, hat Konny alle Hände voll damit zu tun, die Beerdigung ihrer vermeintlich toten Schwester zu arrangieren und alle Hinweise auf deren fortgesetzte Exis-



tenz – und davon gibt es viele, weil Kriemhild nur bedingt als Geist taugt – zu beseitigen ...



KRIMIFEST ISCHGL

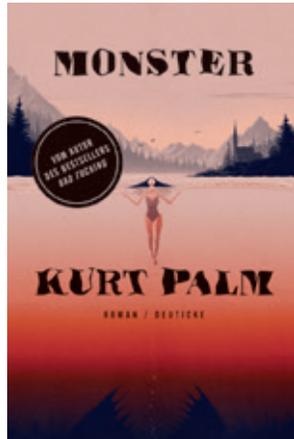
Das Krimifest macht am 20. Oktober 2019 in Ischgl Station. Erstmals findet die Veranstaltung um 19.00 Uhr statt. Mit Edith Kneifl, Kurt Palm und Benedikt Gollhardt konnten wieder drei Meister ihres Fachs verpflichtet werden.



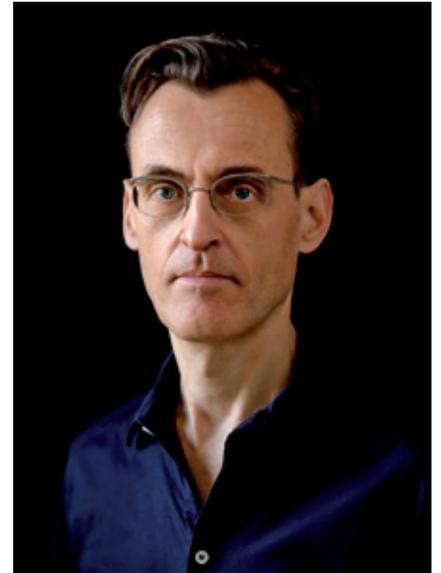
Edith Kneifl Als Edith Kneifl 1992 den Gläser-Preis für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres erhielt, war das gleich eine doppelte Premiere: Zum ersten Mal wurde eine Frau mit dem renommierten Preis ausgezeichnet, und zum ersten Mal ein österreichischer Kriminalroman. Die Romane der heute in Wien lebenden freien Schriftstellerin sind vielfach ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. Zahlreiche Literaturpreise und -stipendien, darunter die ROMY 2003 für die Verfilmung des Romans „Ende der Vorstellung“ und 2018 der Ehrengläser.

Mit „Todesreigen in der Hofreitschule“ (2019) setzt Kneifl nach „Der Tod fährt Riesenrad“ (2012), „Die Tote

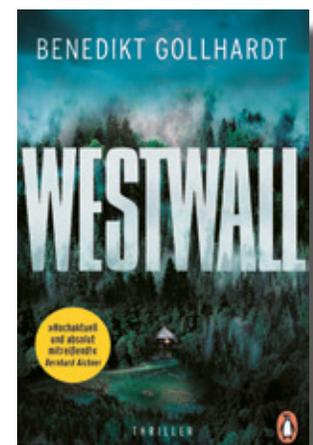
von Schönbrunn“ (2013), „Totentanz im Stephansdom“ (2015) und „Der Tod liebt die Oper“ (2017) ihre beliebte Serie historischer Krimis im Wien des Fin de siècle rund um den charmanten Privatdetektiv Gustav von Karoly fort.



Kurt Palm Kurt Palm, geboren 1955 in Vöcklabruck, Studium der Germanistik und Publizistik, wurde mit der gefeierten TV-Produktion „Phettbergs nette Leit Show“ (1994-96) bekannt. Sein Bestseller „Bad Fucking“ (2010) wurde 2011 mit dem Friedrich-Gläser-Preis für den besten deutschsprachigen Krimi des Jahres ausgezeichnet und war auch als Film erfolgreich. 2017 ist sein Roman „Strandbadrevolution“ erschienen, im Frühjahr 2019 folgte die Krimi-Satire „Monster“.



Benedikt Gollhardt Benedikt Gollhardt, Jahrgang 1966, ist Drehbuchautor und lebt mit seiner Familie in Köln. Bekannt wurde er unter anderem durch preisgekrönte Serien wie „Türkisch für Anfänger“ und „Danni Lowinski“. Mit seinem Thrillerdebüt „Westwall“ (2019) greift Benedikt Gollhardt das aktuelle Gefühl unserer Zeit auf, in der die Grenzen zwischen Gut und Böse zunehmend zu verschwimmen scheinen.



Alle Beiträge
Dominik Walser, Kultur im Dorf

alle Fotos: Archiv Kultur im Dorf



Frühjahrskonzert der




alle Fotos: Franz Vogt

Zum diesjährigen **Frühjahrskonzert** am 6. April durfte sich die „Ischgl Musi“ wieder über ein volles Haus im Silvretta Center freuen. In zwei Teilen wurde dem Publikum abermals ein buntes Programm dargeboten, durch das Programm führte wieder Eva Hausberger.



Eva Hausberger mit Stephan Kostner

Der Abend wurde mit dem Stück „Stai si, defenda“, einem aus dem Rätoromanischen stammenden Volkslied, und dem „Kinizsi Marsch“ von Julius Fucik fulminant begonnen. Das Highlight des Konzertabends war mit Sicherheit das Stück „Review“, ein Stück für Solo-

Trompete, komponiert von Stephan Kostner, mit dem Solisten Lukas Wechner. Selbst der Komponist Stephan Kostner mischte sich unter Publikum und war auch bereit Moderatorin Eva Hausberger ein kurzes Interview zu geben. Das Publikum und der Komponist waren von Lukas' Solo hellauf begeistert und lobten den Solisten mit großem Applaus. Vor der Pause bildete der Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“ den Abschluss, bevor es in den modernen Abschnitt des Konzertabends ging. Der zweite Teil wurde mit Unterhaltungsmusik wie „Pastime with good company“ und dem symphonischen Werk „Fate of the gods“ eingeleitet. Darauf folgten Klassiker wie die „Harry Potter Symphonic Suite“ von John Williams, sowie die „80er KULT(Tour)“, ein Medley aus den Hits „Skandal im Sperrbezirk“, „1000 und 1 Nacht“ und „Sternenhimmel“. Des Weiteren darf sich die Musik-



Solist Lukas Wechner

kapelle auch über ihre neuen Mitglieder freuen: Celine Kurz an der Klarinette, Roman Kurz und Mathias Kurz am Horn, Mathias Kurz und Angelo Seiwald an der Trompete sowie Julia Pfeifer als Marketenderin. Die Resonanz des Publikums zeigte, dass der Konzertabend wie-



BH Dr. Markus Maaß, Landesverbandsobmann Mag. Elmar Juen, Landtagsvizepräsident Anton Mattle, Ehrenmitglied Bernhard Kurz und Bezirksobmann Florian Geiger

der ein voller Erfolg war und nun freut sich die Musikkapelle auf die vielen tollen Höhepunkte des heurigen Konzertsommers.

Bezirksehrentag 2019 Beim diesjährigen Ehrentag der Musikkapellen des Bezirkes Landeck durfte sich unser Mitglied Bernhard Kurz freuen. Auf der Kronburg wurde er für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und wurde somit auch zum neuen Ehrenmitglied der Musikkapelle Ischgl ernannt.

Maria Salner, Schriftführerin

TVB Paznaun – Ischgl



ISCHGLER SOMMERKONZERTE 2019

im Pavillon des Kulturzentrums St. Nikolaus | ab 20:30 Uhr

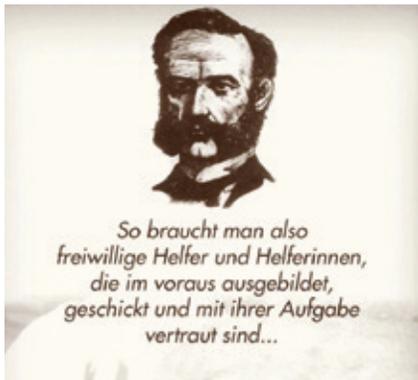
- 14.06.2019 Militärmusik Tirol
- 26.06.2019 Musikkapelle Ischgl
- 04.07.2019 Musikkapelle St. Anton am Arlberg
- 11.07.2019 Musikkapelle Ischgl
- 16.07.2019 Starlight Big Band
- 18.07.2019 Sinfonisches Blasorchester Tirol
- 24.07.2019 Musikkorps der Bundeswehr Deutschland

- 25.07.2019 Musikkapelle Ischgl
- 01.08.2019 Musikkapelle Ischgl
- 08.08.2019 Musikkapelle Fendels
- 15.08.2019 Musikkapelle Langesthei
- 18.08.2019 Musikkapelle Ischgl – 10:30 Uhr
- 22.08.2019 Musikkapelle See
- 31.08.2019 MK Mieming & Bürgermusik Zell a. S.



Relax. If you can ...

11:00 Uhr Florianplatz



Henry Dunant – Gründer Rotes Kreuz

Um unser Rettungspersonal stets auf dem Laufenden zu halten, fanden im Winter wieder mehrere Schulungen statt. Zudem wurde im Mai ein Schulungstag veranstaltet. Dabei wurden die neuen Medizinprodukte vorgestellt sowie das ALS-Training durchgeführt.

Dabei kamen auch unsere Rettungsfahrer nicht zu kurz.

Es wurde eine Bergeübung aus großen Höhen, beispielsweise aus einem Zimmer unter dem Dach, zusammen mit der Feuerwehr inklusive Feuerwehrleiter geübt.

Der Rettungsdienst gehört zu den zentralen Leistungen des Österreichischen Roten Kreuzes. Tagtäglich sind wir für die Menschen unterwegs, um flächendeckend Rettungsdienst, Sanitätseinsätze und Ambulanzdienste anbieten zu können.

In Ischgl ist das Rote Kreuz seit 1972 im Einsatz. Derzeit sind in Ischgl 2 hauptamtliche Mitarbeiter und ca. 30 Freiwillige Helfer im Rettungsdienst tätig.

Es stehen ein Rettungsfahrzeug sowie ein zweites Fahrzeug, das nachgefordert werden kann, 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung. Von Dezember bis Ende April ist tagsüber auch das zweite Fahrzeug im Einsatz bzw. mit zwei Sanitätern besetzt.

Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes ist erreichbar unter der Notrufnummer 144 bzw. der Krankentransportnummer 14844. Die zentrale Disposition erfolgt über die Leitstelle Tirol (www.leitstelle-tirol.at).



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

ISCHGL

Wir freuen uns immer über neue motivierte und engagierte Mitglieder.

Wenn du Interesse hast, die Arbeit des Roten Kreuzes als Freiwillige/r zu unterstützen, wende dich an die Ortsstelle Ischgl. Dort stehen wir dir gerne zur Verfügung. Einen Einblick in unsere Arbeit kannst du dir am 14.07.2019 beim Blaulichttag in Ischgl verschaffen.

Außerdem gibt es die Möglichkeit für ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Was ist das Freiwillige Sozialjahr (FSJ)? Das Freiwillige Sozialjahr, kurz FSJ, dient zur Bildungs- und Berufsorientierung für soziale Berufsfelder

und soll freiwilliges Engagement fördern. Seit 1. Oktober 2015 ist es möglich, das Freiwillige Sozialjahr auch beim Österreichischen Roten Kreuz zu absolvieren.

Warum ein Freiwilliges Sozialjahr beim Roten Kreuz?

- Du willst herausfinden, ob du geeignet bist für einen Beruf im Sozialbereich?
- Du möchtest ein Jahr überbrücken oder einfach mal eine Auszeit von der Ausbildung oder deinem Job nehmen?
- Du möchtest dich für andere Menschen engagieren?
- Du willst dich selbst besser kennen und einschätzen lernen?



Ambulanzdienst Idalpe



RUD-Realistische Unfalldarstellung Ischgl



Schulung (Großunfall und Katastrophen)



SanHist (Sanitätshilfsstelle Tunnelübung)



Wir haben die passende Jacke für DICH

Wie läuft ein FSJ ab?

- Der Einsatz dauert zwischen 9 und 12 Monaten.
- 34 Einsatzstunden pro Woche. Die Ausbildung steht im Vordergrund, das umfangreiche Bildungsprogramm des Roten Kreuzes steht dir offen.

Was bieten wir dir?

- 150 Stunden Ausbildung
- Taschengeld: 240 Euro netto
- Pensions-, Unfall- und Krankenversicherung
- Wenn du anspruchsberechtigt bist, kannst du weiterhin Familienbeihilfe beziehen
- pädagogische Betreuung und Begleitung
- Freistellungstage entsprechend dem Urlaubsgesetz (bei 12 Einsatzmonaten 25 Freistellungstage, bei 10 Einsatzmonaten 21 Freistellungstage)
- Absolvierst du die Ausbildungen für den Rettungsdienst, erhältst Du eine staatlich anerkannte Berufsausbildung
- Wenn du unter 24 bist, kannst du die günstige Jugendnetzkarte des jeweiligen Verkehrsverbundes in Anspruch nehmen
- Die Zertifikate über die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen gelten auch als Praxis-Nachweis für Bewerbungen

Wer kann sich engagieren?

- Menschen ab 18 Jahren (in Ausnahmefällen ab 17), die belastbar sind und Interesse und Bereitschaft für ein soziales Engagement, aber keine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung im angestrebten Bereich haben
- Ein absolviertes Freiwilliges Sozialjahr kann auch den Zivildienst ersetzen.

Manuela Zangerl, Schriftführer
Nadine Jörg, Schriftführer-
Stellvertreter



Gerne nahm die RK Suchhundestaffel Mantrailer Rot Kreuz Landeck unter der Leitung von Bezirksrettungskommandant Daniel Falch die Einladung der Rotkreuz-Stelle Ischgl Hubert Walser an. Die Hundestaffel Mantrailer absolvierte am 21. Juni 2019 im Bereich Sportplatz ein Schautraining mit ausgebildeten Mantrailhunden, aber ebenso mit Junghunden. Mit viel Begeisterung und Motivation wurde hier gearbeitet.

Mantrailerhunde suchen nach vermissten Personen, dabei wird der hervorragende Geruchssinn der Vierbeiner genutzt. Beim Mantrail werden die Duftmoleküle der Zielperson vom Suchhund angerochen. Dies kann mithilfe eines Kleidungsstückes erfolgen, eines Autositzes oder persönlicher Gegenstände der z.B. vermissten Person. Die Suchhunde folgen der individuellen Spur des Vermissten. Im Bereich der Suchhundearbeit ist ein Zusammenspiel



von Mantrailhunden und Flächen-suchhunden sehr effizient. Als Voraussetzung zur Aufnahme in die Suchhundestaffel wird von

jedem/r HundeführerIn ein Sachkundenachweis, ebenso für die Hunde ein Wesenstest, ein Verkehrstest und eine Begleithundeprüfung verlangt.

Erst dann kann mit der Ausbildung als Mantrailer begonnen werden.

Susanne Falch

Sängerrunde Ischgl

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum (F.W.Nietzsche)

Viele Jahre seines Lebens begleitet die Musik nun schon unseren ehemaligen Chorleiter Erich Wechner. Sei es als Lehrer, Kapellmeister oder Chorleiter. Er hat sein Leben der Musik und der musikalischen Ausbildung junger Menschen im Dorf und darüber hinaus gewidmet. Er ist ein Vorbild für uns alle, was ehrenamtliche Arbeit und Gemeinschaft im Dorf betrifft. Wir sind froh, stolz und sehr dankbar, dass wir einen Teil seines musikalischen Weges mit ihm gemeinsam gehen durften.

Es ist nun an der Zeit, Veränderungen zu akzeptieren und zur Kenntnis zu nehmen.

Erich hat uns im letzten Jahr bereits mitgeteilt, dass er seine langjährige Chorleitertätigkeit im Jahr 2019 endgültig zurücklegen möchte.

Zu Ostern war es nun soweit; mit großer Wehmut haben wir die letzte Messe in der Osternacht, unter seiner Leitung, gesungen.

Die Sängerrunde Ischgl wünscht Erich alles erdenklich Gute für die Zukunft, besonders viel Gesundheit und viel Freude bei seinen Aktivitäten.

Wir freuen uns sehr, dass wir ab Herbst 2019 wieder mit den Proben unter neuer Leitung beginnen können.

Obfrau Simone Schmid-Lederer

Danke



SCHICLUB ISCHGL®
Silvretta



Der Schiclub Ischgl Silvretta kann auch heuer wieder auf eine tolle und erfolgreiche Wintersaison zurückblicken.

Am 27. Jänner veranstaltete der Schiclub sowohl einen Volksbank Bezirkskindercup, als auch einen Raiffeisen Schüler- und Jugendcup. Fast 160 Kinder und Jugendliche waren am Start. Die Kinder des Schiclubs Ischgl waren bei diesem Heimrennen nicht zu toppen und holten zehn Stockerlplätze, davon vier Siege (Emil Walser – Matteo Kurz – Nico Walser – Tobias Kurz).



Volksbank Kindercup



Siegerehrung Volksbank Kindercup – Trofana Rast

Auch während der ganzen Rennsaison waren die Kinder des Schiclubs super unterwegs. So konnten die Kinder und ihre Trainer am 14. April, bei der Siegerehrung des Volksbank Bezirkscups in der Trofana Rast, den Pokal für den zweiten Platz der Vereinswertung abholen. Die Brüder Emil und Nico Walser von Versahl gewannen jeweils den Cup in ihrer Klasse.

Am 10. 02. 2019 veranstalteten wir wieder die Ischgl Dorfmeisterschaft am Prennerhang. Auch bei starkem Schneefall fuhren alle Teilnehmer sicher ins Ziel. Bei der anschließenden Preisverteilung in der Wedl Alm konnten sich wieder alle aufwärmen. Den Titel der Dorfmeisterin und des Dorfmeisters konnten heuer Julia Walser und Raphael Von der Thannen für sich beanspruchen.



Siegerehrung Dorfmeisterschaft 2019 in der Wedl Alm



Gerhard Kurz, Florian Walser und Josef Salner

Das Kinderrennen fand wie jedes Jahr am 19. März statt. Tagessiegerin wurde wie auch letztes Jahr Magdalena Walder. Den Tagessieg holte sich Mathias Kurz. 63 Kinder waren am Start. Viele von ihnen besuchten das Kindertraining des Schiclubs. Oft waren mehr als 30 Kinder beim Schitraining am Samstag auf der Idalpe. Nicht nur das Training im Schnee, sondern auch das Trockentraining im Herbst wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Das Showprogramm des Clowns gefiel, wie man auf dem Foto sieht, nicht nur den Kindern.



Tagessiegerin Magdalena Walder und Tagessieger Mathias Kurz (Persurer) – Kinderrennen 2019



Priska Walder und Sonja Zangerl sorgten für die Verpflegung

**Vielen Dank
an all unsere
Sponsoren, besonders
an die
Gemeinde Ischgl
und die
Silvretta Seilbahn AG.**

Anna Kurz, Schriftführerin



Siegerehrung Kinderrennen 2019

Schiclub Ischgl

Aus einem „Soll“ und „Muss“ aus lang vergangenen Tagen, wurde hunderte Jahre später ein „Will“ und „Kann“ – ein Verein für Sport-schützen, mit dem Ziel als Ziel.

Heuer feiert die Schützengilde Ischgl-Galtür ihr 50-jähriges Jubiläum. Eine gute Gelegenheit, die Geschichte des Zustandekommens und der Ent-

wicklung des Vereins der Allgemeinheit zu erzählen: von Mariä Empfängnis, saßen 9 Ischgl, Mathoner und Galtürer beisammen und diskutierten über die Idee, eine Schützengilde für das obere Paznaun zu gründen. Diese waren Hans Kathrein, Hubert Konrad, Edmund Walser, Erwin Cimarolli, Josef Sonderegger, Rudolf Lorenz, Othmar Stecher, Alexander Kathrein



Eine Jubilarin im Visier 50 Jahre Schützengilde Ischgl-Galtür

wicklung des Vereins der Allgemeinheit zu erzählen:

Im Dezember 1968, am Vorabend

und Otto Jehle. Man dürfte sich bald einig geworden sein, denn nur ein paar Tage später wurde das Propo-

nentenkomitee zur Gründung der „Schützengilde Oberpaznaun“ aus vier der Teilnehmer festgelegt,

der Antrag an die Landessicherheitsdirektion für Tirol gestellt und wiederum nur ein paar Tage später ward der Bescheid erlassen. So zählte die **1. Mitgliederliste im März 1969** bereits **42 Mitglieder**. Darunter 14 Mitglieder aus Galtür, 13 aus Ischgl, 11 aus Mathon und 4 Mitglieder aus sonstigen Orten.

Um diese Unternehmung auch praktisch ausführen zu können, bedurfte es nun eines Schießstandes, der entsprechend ausgerüstet und vorzugsweise zentral und abgelegen zugleich war. Dafür wurde im März 1969 der Bauplan für einen Neubau, am heutigen Standplatz in Valzur, für Luftgewehr und Kleinkaliber beim damaligen Ischgl Bürgermeister Franz Kurz eingereicht. Nach Erhalt des positiven Baubescheides konnte der Bau in Angriff genommen werden und so fand bereits ein Jahr später das erste Luftgewehrschießen im Untergeschoss des Schießstandes statt.

In den folgenden Jahren wurden neben dem Aufbau des Schießstandes Bestrebungen unternommen, alle Gemeinden des Tales wie auch die Schützenkompanien für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Damit sollten ein gemeinsames Arbeiten, Engagieren und ein freundschaftlicher Wettstreit forciert werden. Nicht zuletzt würde sich dadurch auch der finanzielle Radius unterstützend für alle Beteiligten auswirken. Der erste Schritt wurde mit dem Generalversammlungsbeschluss im **September 1974** gesetzt, die Schützengilde Oberpaznaun in „**Schützengilde Paznaun**“ umzugründen. Schlussendlich konnte aber nur die Gemeinde See kurzfristig aufgenommen werden, da Kappl bereits eigene Schießstandpläne hatte und in der Gemeinde See sollte auch bald ein eigener Luftgewehrstand errichtet werden.

Nach der endgültigen Fertigstellung des Schießstandes in Valzur und der



Schützenrat anlässlich Standeinweihung 1976

Vorne v.l.n.r.: Johann Gastl, Richard Walter, Edmund Walser, Ing. Hubert Konrad

Hinten v.l.n.r.: Luis Siegele, Ortsvorsteher Josef Sonderegger, Franz Jörg, Dr. Walter Thöni

erteilten Benützungsbewilligung des gesamten Schießstandareals wurde dies zur Einweihung im Juni 1976 mit einem großen 5-tägigen Eröffnungsschießen gefeiert. Daran nahmen 158 Schützen aus dem In- und Ausland teil.

Viele Übungsschießen, Schießveranstaltungen und Wettkämpfe wurden in den nächsten Jahren abgehalten und mit dem Jahr 1994 konnte bereits auf eine 25-jährige Vereinsgemeinschaft zurückgeblückt werden. Ein 4-tägiges Jubiläumsschießen sollte daran erinnern.

Die Jahre 2012 bis 2016 beinhalten aber wohl die gravierendsten Veränderungen am Schießstand Valzur und der Gilde selbst. Von dem Beschluss 2012 bis zur tatsächlichen Umrüstung im Jahr 2013 – wir hatten darüber im Schnerfr berichtet – wurde der Schießstand mit 6 elektronische Meyton-Anlagen für Kleinkaliber und Luftgewehr ausgerüstet, samt neuen Ziellanlagen, Kugelfängen, elektrischen Jalousien und Schießpritschen. Zudem wurden für das gemeinschaftliche Wohl eine kleine Küche und ein neuer Aufenthaltsraum eingerichtet. Und was das

Wohl des Vereins selbst anging, waren immer die Gemeinden Ischgl und Galtür für die Weiterentwicklung und Förderung zuständig. So wurde zurecht bemängelt, dass der Vereinsname „Schützengilde Paznaun“ nicht mehr zutreffend war. In der Jahreshauptversammlung im April 2016 wurde sohin einstimmig der Beschluss gefasst, die Gilde in „**Schützengilde Ischgl-Galtür**“ umzubenennen. Die Zugehörigkeit und Zuständigkeit wird dadurch klar und bezeichnend.

Heute zählt die Schützengilde Ischgl-Galtür 74 gemeldete Mitglieder. Seit 45 Jahren darf ich diesen Verein aktiv begleiten (1974-1986 als Schützenrat, seit 1986 als Oberschützenmeister). Aus gegebenem Anlass freut es mich umso mehr, das 50-Jahr-Jubiläum mit einem **Jubiläumsschießen** zu feiern. Dies findet an **zwei Wochenenden, am 28. und 29. Juni und am 5., 6. und 7. Juli 2019** statt. Die Einladungen erfolgen rechtzeitig über die Gemeindeverteiler von Ischgl und Galtür.

Mit frohem Schützengruß
Oberschützenmeister
Richard Walter

Seniorenbund Tirol Ortsgruppe Ischgl



Am heurigen „Unsinnigen“, einem fast sommerlichen Tag, trafen sich 17 Seniorinnen und 3 Senioren im Hotel Arnika, um den ausklingenden Fasching zu feiern. Empfangen wurden wir vom „Zither Gottl“ und dem Arnika-Team. Gottlieb, nun selbst schon ein Senior, verbreitete mit seinen Sprüchen und Liedern bald heitere Stimmung und schallendes Gelächter erfüllte die

Stube, als eine „Alte Dame“ verzweifelt ihren Fiffi suchte. Und so dauerte es nicht lange, da wurde schon in „jugendlicher Frische“ das Tanzbein geschwungen und auch gesungen. Dazu wurden Fleischkässemmerln und Krapfen serviert, auch ein guter Tropfen wurde nicht verschmäht. Der heitere Faschingsnachmittag verging so wie im Fluge, die Tänzer waren fast nicht zu bremsen, sogar Gott-

lieb wagte ein Tänzchen zur Begleitung der Ziehharmonika von Elias. In bester Stimmung machten sich am späten Nachmittag alle wieder auf den Heimweg. Die lustigen Seniorinnen und Senioren von Ischgl möchten sich auf diesem Wege nochmals beim „Zither Gottl“ und dem Arnika Team ganz herzliche bedanken.



9. Ischgler Frühjahrs-Seniorentreff 2019 bei der SSAG

Auch in diesem Jahr durften wir Ischgl Seniorinnen und Senioren der Einladung der SSAG Folge leisten. Und so trafen sich am 11. April 60 Personen bei der Talstation der Silvrettaseilbahn und nahmen schlechtes und nebliges Wetter zur Kenntnis, auch dass das Tagesziel nicht die Gampenalpe, sondern das Pardorama am Pardatschgrat war. Zu Fuß oder per Auto gings nach der Begrüßung durch Vorstand Günther und Geschäftsführer Paul zur Pardatschgratbahn, die uns alle auf den Pardatschgrat brachte. Im Konferenzraum des Pardorama hielt dann Vorstand Günther ein spannendes Referat, gab einen Rückblick auf Geschaffenes und einen Ausblick auf Zukünftiges der SSAG. Letzteres



regte dann auch zu einer Diskussion an, die dann auch den Appetit auf ein üppiges Mittagessen, zu dem wir geladen wurden, förderte. Mit gemütlichem „Hangart“ und bester Stimmung, auch wenn Nebel den Panoramablick verhinderte, ging ein

gelungener Tag zu Ende. Aus diesem Grund möchten die Seniorinnen und Senioren aus Ischgl und Mathon sich auf diesem Weg nochmals bei allen Verantwortlichen und Bediensteten der SSAG aufs Herzlichste bedanken.

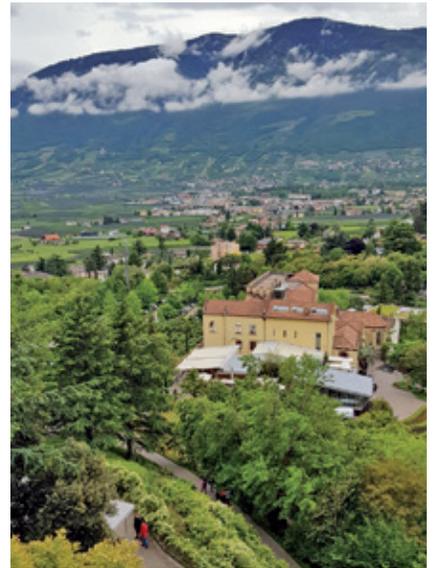


Frühjahrsausflug 2019 nach Südtirol

Am 21. Mai bei nasskaltem Wetter, der Winter ließ in diesem Jahr nicht locker, machten sich 27 Seniorinnen und Senioren auf den Weg in den Süden, um dort den Frühling zu finden. Zunächst ging die Fahrt nach Pfunds, wo ein reichhaltiges Frühstücksbuffet die hungrigen Reisenden erwartete. Ausreichend gestärkt und allseits guter Laune ging die Reise weiter über den Reschen. Marienberg zeigte sich in den ersten Sonnenstrahlen in aller Pracht und im Städtchen Gurns, wo eine kurze Rast eingeplant war, ließ man sich am Stadtplatz bei einem Kaffee von der Sonne wärmen. Zurück zum Bus durch die „Via Ischgl“ ging es dann weiter hinunter durch das Etschtal und gegen Mittag erreichten wir Schloss Trauttmansdorf. Wir durchwanderten die traumhaften Gartenanlagen oder nahmen im Schlossrestaurant ein Mittagessen zu sich. Und alle waren von dieser Erlebniswelt angetan, wären gerne noch länger geblieben. Aber es lockte noch ein Stadtbummel in Meran. Auch dort war die Zeit sehr kurz bemessen. Am späten Nachmittag reisten wir über die Weinstraße nach Kaltern, wo uns im Lieselehof eine Weinverkostung präsentiert wurde. Chefin Claire erzählte uns viel über Weinanbau im Weinbergmuseum. Danach war der Weg nicht mehr weit hinüber nach Auer, wo wir im Hotel „Heide Park“

Quartier bezogen. Das Abendessen wurde in gemütlicher Atmosphäre eingenommen und schmeckte vorzüglich. Nach ausgiebigem „Hangart“ war Bettruhe angesagt, ging es doch bereits früh am Morgen nach exzellentem Frühstück weiter gegen Süden. Ziel war Madonna della Corona. Nachdem niemand den Aufstieg zur Felsenkirche wagen wollte fuhr Alex, unser Busfahrer, die kurvenreiche Straße hinauf nach Spiazzi. Recht abenteuerlich dann der Weg nach unten: eine Gruppe betend der Straße und dem Kreuzweg nach, eine andere den vielen Treppen nach, wieder eine andere mit dem Shuttlebus. Alle kamen gut beim in Marmor gekleideten Gotteshaus an und verrichteten ihre Gebete zur Muttergottes. Nach Fototermin und Besichtigung des in den Felsen gehauenen Klosters ging es wieder bergauf zum Bus. Leider verhinderte Nebel oben die mögliche Fernsicht. Und so ging es bald wieder hinunter zum Gardasee und nach Bardolino. Sonne und angenehme, ja warme Temperaturen empfingen uns dort. Alle genossen an der Uferpromenade und mit gutem Essen die wunderbare Seelandschaft.

Nur ungern stieg man wieder in den Bus, um die Heimreise anzutreten. Zurück über Affi und die Autobahn führte unsere Fahrt bis nach Klausen, wo uns im Brunnerhof eine Jause



serviert wurde, gesponsert von der Raika Paznaun. Der letzte Abschnitt unseres 2-Tagesausfluges verlief ereignislos und so landeten alle wieder gesund und froh ob des gelungenen Ausfluges in Ischgl. Unser aller Dank gilt dem Busfahrer Alexander von der Firma Kogoj, dem Büro „Unser Ausflug“ und der Raika Paznaun.

OBM Alt-Bgm. Herbert ALOYS



ZWERG NASE IN ISCHGL

Nach „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch ging der Theaterverein Ischgl 2019 einmal mehr in eine gänzlich neue Richtung und gab mit „Zwerg Nase“ ein Märchen zum Besten. Die Premiere fand am 27. Juni 2019 im Silvrettacenter Ischgl statt. Weitere sechs Aufführungen sollten folgen.

Der Theaterverein Ischgl stellte erneut seine Vielseitigkeit unter Beweis. Wurde zuletzt noch das Max-Frisch-Drama „Biedermann und die Brandstifter“ auf die Bühne gebracht, stand 2019 ganz im Zeichen des Märchenzaubers. „Zwerg Nase“ von Wilhelm Hauff wurde 1826 veröffentlicht. Das Märchen erzählt die

Geschichte von Jakob, dem Sohn einer Gemüsehändlerin und eines Schusters. Nachdem der attraktive Junge eine hässliche, alte Frau beschimpft, wird er von ihr in den nicht weniger unansehnlichen Zwerg Nase verwandelt und von ihr als eine Art Sklave gehalten. Davon, wie sich seine Rückkehr in die Heimat nach jahrelanger Gefangenschaft gestaltet und wie er sein Leben trotz vermeintlichem Handicap meistert, handelt das Stück, das bereits als Oper, Musical, Film und Hörspiel reüssierte. „Zwerg Nase“ ist ein Stück für die ganze Familie, bei dem Paul Zangerl in gewohnt hochkarätiger Weise Regie führte. Nikola Aloys glänzte in



der Titelrolle, während ihre Tochter Naomi die Gans Mimi verkörperte. Schulklassen durften sich neben einem spannenden Theaterstück zusätzlich über eine kostenlose Seilbahn- bzw. Sesselliftfahrt auf die Idalpe und das Flimjoch freuen. Wandertag und Theaterbesuch ließen sich also hervorragend kombinieren.

Dominik Walser



Heute ist Markttag in unserer Stadt



Da gibt es das Beste zu kaufen

Darsteller

Jakob Zwerg Nase	Nikola Aloys	Oberkoch	Dominik Walser
Mimi	Naomi Aloys	Beikoch	Alexander Mangold
Schuster	Christian Kurz	Kellnerin	Katja Zangerl
Hanni	Marlene Pasch	Bauer	Engelbert Rinner
VerkäuferInnen	Katja Zangerl	1. Wächter	Georg Salner
	Johanna Zangerl	2. Wächter	Günther Roller
	Georg Salner	Fremder Fürst	Wolfgang Walser
	Engelbert Rinner	Zenz Spitzgöschli Gans	Sarah Pöll
MarktbesucherInnen	Miriam Walser	Fritz Hinkhaxli Gans	Elias Hochmüller
	Lara Walser	Hans Rotpelzli Gans	Luca Zangerl
	Dominik Walser	Souffleuse	Angelika Wolf
	Günther Roller	Technik	Anja Mangold, Bernhard Kurz
	Wolfgang Walser	Kostüme	Gitti Mangold, Daniela Stenico, Sissi Jehle
Fee Kräuterweis	Annelies Schuler	Maske Frisuren	Annelies Schuler, Gitti Mangold
Frisör	Dominik Walser	Bühne	Paul Zangerl, Wolfgang Walser
Frisör-Kunden	Alexander Mangold	Werbung Pressearbeit	Anja Mangold, Dominik Walser
	Günther Roller	Reservierungen	Bettina Salner, Katja Zangerl
	Engelbert Rinner	Regie	Paul Zangerl
Herzog	Christian Jäger		Margret Cimarolli
Hofmarschall	Marlene Pasch		
Striezi	Miriam Walser		



Was ist denn da los



Ich werde Vater bitten, Dich einmal auf unsere Burg einzuladen



Will sehen, will sehen. Kräutlein schau



Die Alte wird bald da sein und der Boden glänzt noch nicht



Wenn sie schimpft, hören wir einfach nicht hin



Ich will ein Süsspchen kochen



Ja, jetzt ist die Suppe gut



Schlafe Jakob, schlafe ein. Das soll meine Rache sein



Warum willst Du denn Deinen Sohn wegjagen



Ich bin Jakob. Euer Sohn



Mein Sohn war nicht so krumm und klein



Oder war er's doch



Sono il factotum della città



Hat das die böse Hexe aus mir gemacht



In der Pause überzeugen die Eichhörnchen und ihr Freund



Tempo, Tempo. Hurtig, hurtig. Noch mehr Feuer angefacht



Wie weit sind Sie mit dem Essen



Der Zwerg hier will zum Oberkoch



Was ist Dein Geheimrezept



Nase, Du bist ein wahres Geschenk Gottes für uns



Die Gänse sind in Ordnung



Du bist ein wunderbarer Koch, Zwerg Nase



Halt Nase. Mit Dir ist es vorbei



Wir laufen jetzt so schnell wir können nach Hause

Nu gfrâgat

Dâ hât si z Ischgl an Architekt
 âllerhond Extrsch ausderheckt:
 A Winklwearch und wâllegati Wând,
 a Gmach, des bis dato niamad kennt.
 Der Maurer, der des ausfahra hatt sella,
 frâgat, weils in sein Grint nit inni hât wella:
 „Wia long muaß ma eigatlig studiera,
 um jegliga Hausverstond z verlierera?“

Guati Wunsch

Marianna und Franz sei bam Mahja, bam Grâsa,
 sie nimmt a Tschippali Grâs, druckts gonz fest and Nâsa,
 schnaufat in de guata Duft, tuat d Oga zua
 und sêit gonz selig: „I mecht, i wett, i war a Kuah!“
 Franz äffig: „Wâs, du wettscht, du warascht ani?
 I, i wett, du warascht kani!“



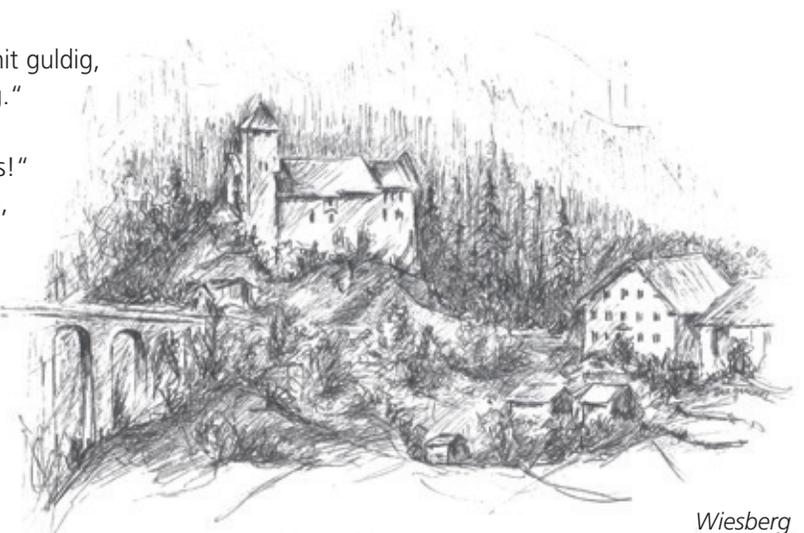
Muttapilla

Wondl

„Es isch no nit gonz sauber, mei Hintli, âber ischas nit guldig,
 schaug“, schwarmat Hubert, „so liab, so unschuldig.“
 Seffa mant: „Âllas guat und recht, nu as,
 wenn a Hausviech nit sauber ischt, denn mecht i kas!“
 Wia sie si nâch a pâr Wocha wieder zuafällig treffa,
 frâgat ima riesa Wunder die Seffa:
 „Iatz weard dei Hintli wohl stubarein sei?“
 „Jâ schua, aber iatz sachts ind Kucha, des Schwei!“

Kleckt nit

„Bis af Asidla mit vier Weiber, wohl âlta,
 du alla im Auto? – Decht nit auszderhâlta!“
 „Viari? – – Fimfi hâba goschnat und gredt,
 dia Sau im Navi hât o âlli z Maul offkhet!“

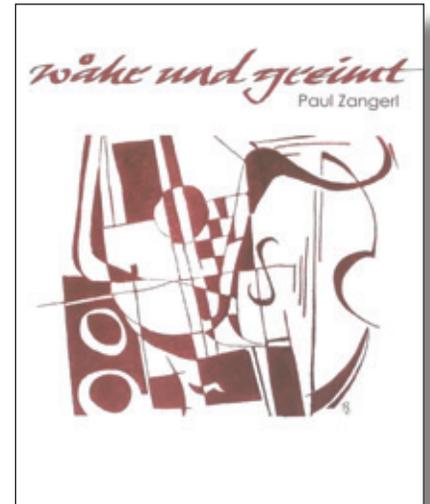


Wiesberg

REIMEREIEN

Kostproben aus dem Bûchlein „wâhr und greimt“

von Paul Zangerl



Weit furt va daham

Manda urlaubat schua zwoa Wocha ba ihr Tochter z Matho,
 sie will wieder ham ga Ischgl, sie verdruißt aso.
 Sie sella kèima – brichtat sie – stantipe
 und sellasa hola, drweil heia sie eh.
 Z Weibli ischt gerichtat, sie ziefarat ham
 und mengat und mengat: „Wenn nu eppr kam!“
 Iatz heart sie an Auto – vam Bruader dr Bua!
 Ingsctiega, ongschnâllnat, nuit wia hamzua.
 Bam Onblick va Ischgl, fâscht zu Zacher bewegt
 schnaufat sie auf: „Gonz anonderi Gegat!“

Dominik R. – Fernweh hält an

Dominik R. hat mit Fernweh nicht nur ein Debutalbum der Extraklasse vorgelegt, auch ansonsten tut sich im Leben des Singer / Songwriters einiges.

Airplay Der Song *Mein Weg* erfreut sich mittlerweile auch größter Beliebtheit bei diversen Radiosendern. So läuft er regelmäßig auf Radio U1 Tirol und im ORF Radio Tirol. „Meine eigene Musik im Radio zu hören war jahrelang ein Traum von mir. Darauf, dass dieser jetzt Wirklichkeit geworden ist, bin ich schon ein wenig stolz“, schmunzelt der frischgebackene Familienvater.

Apropos Familie: Dominik und Géraldine wurden vor kurzem Eltern. Der kleine Liam Blake Harald erblickte im Oktober 2018 das Licht der Welt. Wie es sich für einen stolzen Papa mit musikalischer Vorbelastung gehört, widmete Dominik dem Söhnchen gleich bei der Taufe einen eigenen Song. „Willkommen auf der Welt“ läuft zwar noch nicht im Radio, das kann sich aber natürlich noch jederzeit ändern.



Musikvideoproduktion in Nashville Zu *Mein Weg*, einem der Songs aus dem aktuellen Album *Fernweh*, wurde in Nashville, Tennessee, ein Musikvideo produziert. Das macht durchaus Sinn, schließlich ist Dominik R. seit Jahren bekennender USA-Fan.

Der Song thematisiert Freiheit, Aufbruch oder den Mut, sich auf Neues einzulassen. Im Musikvideo im Stil

eines Roadmovies geht es um das romantische Kennenlernen und Liebe auf den – beinahe – ersten Blick, Happy End inklusive. Die Rollen der Protagonisten haben Dominik und seine Frau Géraldine selbst übernommen.

Einen wichtigen Part im Musikvideo spielt neben den beiden Verliebten auch einer der Drehorte – ein typisch amerikanisches Diner. Die ursprünglich fixierte Location stand allerdings kurz vor Drehbeginn plötzlich doch nicht mehr zur Verfügung. Der Grund: Die erfolgreiche TV-Serie „Nashville“ (ABC Studios, Lionsgate Television) hatte um eine Drehgenehmigung für denselben Tag ange sucht. Schlussendlich ging die Zusage an den Serienhit. Dominik R. sieht das mit Humor: „Offensichtlich war dem Diner-Betreiber ein großes Filmstudio dann doch lieber als unsere vergleichsweise kleine Produktion“. Eine überzeugende Alternative wurde allerdings rasch gefunden und die Dreharbeiten zu „Mein Weg“ konnten ohne weitere Verzögerungen fortgesetzt werden. Link zum Video: <https://vimeo.com/dominikrmusic>

Nicht nur in Nashville stand Dominik vor der Kamera. Für den Titel „Route 59“ für die Ötzi Fun Arena ließ er sich gemeinsam mit namhaften Künstlern wie Hubert Trenkwaller, Jonny Hill, Markus Linder, Gregor Glanz und vielen mehr ins beste Licht rücken.



©Dominik R., Abdruck honorarfrei

Dominik Rudigier hat sich über die Jahre einen unverwechselbaren Stil angeeignet, mit dem er auch live durchaus zu überzeugen vermag.

Besonderen Wert legt er auf ehrliche, handgemachte Musik, fernab von Klängen aus der Konserve. Als Inspirationsquelle dienen ihm dabei vor allem die Urlaube in den USA. Das Monument Valley hat es ihm als ganz spezieller Ort zur Ideengewinnung besonders angetan.

Mit *Fernweh* hat sich der Singer/Songwriter einen lang gehegten Traum erfüllt. Erhältlich ist das Album in allen maßgeblichen Onlinestores wie Amazon oder iTunes. Weitere Informationen zum Künstler auf www.dominikr.com



Von der Rebe in die Flasche

Erster Wein unseres Partnerschaftsweinbergs

Die grenzüberschreitende Gemeindepartnerschaft zwischen Ischgl und Schengen wurde in den vergangenen Jahren auf vielfältige Weise gepflegt. Als Dank und Anerkennung widmete die luxemburgische Partnergemeinde Ischgl bereits im September 2017 einen Partnerschaftsweinberg, der rund 500 Rebstöcke umfasst. Nun – knapp zwei Jahre später – wurden die ersten Flaschen dieses Ischgl-Weines abgefüllt und geliefert.

Unser neuer „Ischgl-Wein“ ist der in der Moselgegend sehr bekannten Weißweinsorte „Elbling“ zuzuordnen. Bekannterweise ist die Luxemburger Mosel eine klassische Weißweinregion, auch „Crémant“ (Schaumwein) und wenige Rotweine werden hier produziert. Einige Flaschen dieses „Elbling 2017“ wurden kürzlich angeliefert, aber kurz zur Vorgeschichte: Nach einer über zehnjährigen Gemeindepartnerschaft zwischen Ischgl und Schengen wurde unserer Gemeinde zu Ehren im September 2017 ein Partnerschaftsweinberg übergeben – die feierliche Einweihung fand am 23. September 2017 unter Beisein ho-

her politischer Prominenz, darunter Staatssekretärin Francine Closener, der österreichischen Botschafterin in Luxemburg, Gregor Schusterschitz, als auch die beiden Bürgermeistern Werner Kurz und der frühere Schengener Bürgermeister Ben Homann, statt. Bürgermeister Werner Kurz wurde von Vizebürgermeister Emil Zangerl und den beiden Journalisten Elisabeth Zangerl und Mag. Othmar Kolp nach Luxemburg begleitet. „Dies ist die erste Abfüllung in Flaschen unseres Weinberges“, informiert Bürgermeister Werner Kurz und: „Welcher Wein zu unserer Partnerschaft passt, das haben wir im Rahmen unseres Schengen-Besuches ausgemacht und getestet.“ Auch zur geplanten Verwendung lässt Bürgermeister Werner Kurz einblicken: „Dieser Ischgl-Wein dient primär als Präsent für verschiedene Anlässe, aktuell ist nicht geplant, dass dieser verkauft wird.“

„Schlechtes Erntejahr 2019“

Aus dem 500 Rebstöcke umfassenden Weinberg können circa 800-1.000 Liter Wein produziert werden. Der Bürgermeister aus Schengen, Michel Gloden, erklärt: „Ischgl ist Teilhaber des Weinberges und somit



Die ersten Flaschen des in Schengen angebauten Ischgl-Weines trafen kürzlich ein.

auch des Produktes, das hier produziert wird“ und: „Dies war die erste Lese – der Elbling ist ein typischer Wein für unsere Region.“ Nachgefragt, wie es „Ischgl's Weinberg“ aktuell geht bzw. wie die Situation in Luxemburg ist, erklärt Michel Gloden wehmütig: „Der Weinberg hat – wie alle Weinberge in unserer Region – sehr gelitten, da wir am 6. Mai Frost zu verzeichnen hatten, wir rechnen in diesem Jahr mit Ernteaussfällen zwischen 40 und 50 % allein durch diese einzige Frost-Nacht.“ Das Etikett des Ischgl-Weins hat die zuständige Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Schengen, Michelle Bingen, kreiert, sie erklärt: „Das Foto im Hintergrund

Gemeinde Ischgl/Christian Schmid



Unter Beisein hoher politischer Prominenz wurde der Partnerschaftsweinberg von Schengen und Ischgl im September 2017 vor Ort eingeweiht.



Die Domaines Vinsmoselle ist die größte Weinkellerei entlang der luxemburgischen Mosel.



Vzbgm. ÖkR Emil Zangerl und Bgm. Werner Kurz bei der Traubenlese im Herbst 2017



Rund 500 Rebstöcke umfasst der Partnerschaftsweinberg in Schengen

zeigt den Partnerschaftsweinberg, das Logo vorne wurde schon vorher gestaltet.“ „Ischgl-Wein“ von diesem Partnerschaftsweinberg wird es auch weiterhin geben, wie auch die beiden Dorfchefs bestätigen, wenn auch in diesem Jahr die Ernte ein wenig schlechter ausfallen dürfte....

Text und Fotos:
Elisabeth Zangerl



Michelle Bingen

Stolz weist man auch heute noch in Schengen auf den Partnerschaftsweinberg hin.



Gemeinde Schengen

Schengen und sein Ponton-Boot gegenüber vom "Musée Européen".

So war es früher ...

Die Entstehung der Gemeindewappen von Galtür und Ischgl.

Das Oberpaznaun unterstand über Jahrhunderte dem Gericht Nauders(berg). 1453 bzw. 1460 verlieh der Tiroler Landesfürst Sigismund der Münzreiche Galtür bzw. Ischgl die „Niedere Gerichtsbarkeit“. Im Jahre 1810 – dreieinhalb Jahrhunderte später – wies die bayrische Besatzung die zwei Niedergerichte dem Landgericht Landeck zu.

Diese Zuteilung war für die Oberpaznauner sehr nachteilig und bewog deshalb Kaiser Franz I. im Jahr 1817 den Gemeinden Galtür und Ischgl ein eigenes, unabhängiges k. k. Landgericht mit Sitz in Ischgl zu geben. 1849 wurden Galtür und Ischgl endgültig mit dem Gericht Landeck vereinigt.

Als 1638 Kaiser Ferdinand III. und Erzherzogin Claudia die Privilegien der Oberpaznauner Niedergerichte bestätigten, erhielten die beiden Gerichtsgemeinden auch das Recht, Siegel zu führen. Galtürs Siegelbild zeigt das Gnadenbild der Muttergottes in der Pfarrkirche Mariä Geburt, Ischgls Siegelbild den sitzenden Kirchenpatron Sankt Nikolaus. Johann Christian Zangerl, der letzte Ischgler Dorfrichter, beauftragte 1825 den ortsansässigen Volkskünstler Joseph Pfeifer d.Ä., die „Ischgler Wappentafel“, die u.a. auch die Wappen der Gerichte bzw. Gerichtsgemeinden Galtür und Ischgl birgt, zu malen.

Die Tiroler Landesregierung verlieh 1975 Ischgl und 1983 Galtür die heutigen Gemeindewappen. Sie erinnern mit grafischer Klarheit an die Siegel- bzw. Wappenbilder aus dem Jahre 1638.



Collage von Josef Walser, April 2019

Tiroler Anzeiger

Auszug aus dem „Tiroler Anzeiger“ vom Samstag,
den 11. Juli 1931, Nr. 156. Seite 3 und 4.

Ein hochgelehrter österreichischer Bekennerbischof Fürstbischof Dr. theol. et phil. Roman Sebastian Zängerle von Seckau (1824-1848), Administrator der Diözese Leoben, Hausprälat und Thronassistent Sr. päpstlichen Heiligkeit, römischer Graf – der Sohn eines Oberinntalers.

Heimatgeschichtliche Personal-skizze von Prof. Gustav Wintersberger, Innsbruck

Der ungekürzte Bericht ist auf der Website der Österreichischen Nationalbibliothek: <http://anno.onb.ac.at/nachzulesen>.

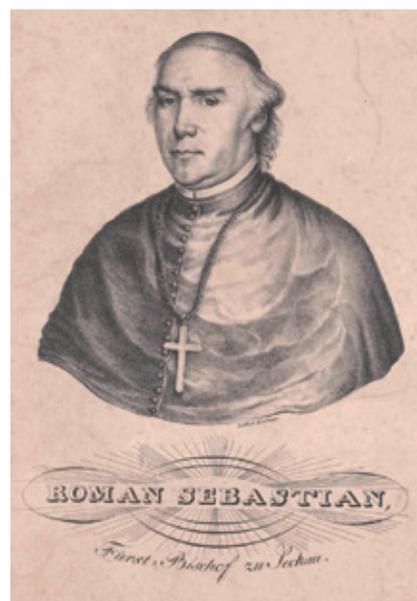
Fürstbischof Dr. Zängerle, der Sohn eines Ischglmer Handelsmannes

Das alte, noch heute weit verzweigte, angesehene Geschlecht der Zängerle soll vom Schwarzwald nach Tirol, besonders ins Paznaun, gekommen sein. Diese Zängerle treffen wir im Stanzertal, um Landeck, das Oberinntal aufwärts im Vintschgau und in Südtirol. Die Namen Zangerl, Zängerle, sogar Zingerle, sollen nach den Erklärungen unserer Tiroler Onomatologen, der Meraner Professoren Tarneller und Dr. Pater Anselm Noggler O. S. B., eine Abstammung sein. Von den Paznauner Zängerle stammt der Verfasser der Talchronik von Paznaun, Herr k. k. Richter und Zolleinnehmer Johann Christ. Zangerle und dessen Enkel k. k. Hofarzt Dr. Josef Zangerle. Der Jugendschriftsteller Lehrer Zangerle, bekannt unter dem Namen „Hans von der Trisanna“, entstammt ebenfalls dem Paznauntale (See). Der ehemalige Meraner Bürgerschuldirektor Zangerle in Pradl und der greise Frühmesser Franz Xaver Zängerle in Pettneu sowie der

Meraner Dichter und Schriftsteller, Lehrer Karl Zangerle, sind jedenfalls weit entfernte Verwandte. Landeshauptkassier Anton Zangerle und dessen Sohn Dr. med. Ernst Zangerle im „Küchelü“ bei Ischgl zu Hause, sind den Alt-Innsbruckern gut bekannt gewesen. Der 1834 in Rankweil als Frühmesser gestorbene Johann Eustach Zangerle, geboren 1779 in Ischgl, scheint ein naher Verwandter des Bischofs gewesen zu sein, und zwar sein Nachbar. Der Vater unseres Fürstbischofs, geboren am 16. Mai 1727 in Ischgl, hieß Johann Nepomuk Zangerle und war Handelsmann in Ischgl. Etwa um 1756 herum machte er sich mit mehreren Ischglmer Handelsleuten auf die Wanderschaft und ließ sich in Oberkirchberg nächst Ulm als Seifensieder nieder und heiratete 1758 die Forstmeisterstochter Elisabeth Brotam. Ein Verwandter von ihm, Paul Zangerle, zog damals nach Kempten und später gar nach Philadelphia in Amerika.

Aus Fürstbischofs Dr. Zängerles Lebenslauf

Dort also, zu Oberkirchberg in Württemberg (Schwabenland), in der Nähe von Ulm, wo der Vater hingezogen war, erblickte dann unser späterer Kirchenfürst am 20. Jänner 1771 als das neunte von zehn Kindern das Licht der Welt und erhielt bei der Taufe den Namen Franz Xaver Sebastian. Sebastian wurde ein tüchtiger, braver Student und fand als solcher 1788 willkommene Aufnahme als Novize in dem uralten Benediktinerkloster Wiblingen in nächster Nähe seiner Heimat. Vater Zängerle hatte 1781 den erst zehnjährigen Sebastian selbst an das Klostersgymnasium gebracht und erlebte auch das Glück, seinen braven Sohn



Roman Sebastian Zängerle 1741-1848

zur Priesterweihe Ende Dezember 1793 nach Konstanz zu begleiten. Im Kloster erhielt er den Klosternamen Roman und ist daher seit dieser Zeit nur mehr unter dem neuen Namen Roman Sebastian bekannt und berühmt geworden. Bald wurde er Professor, Novizenmeister und Stiftspfarrer und sein gediegenes, großes Wissen wurde mit einer ehrenvollen Berufung als Professor der Bibelkunde zuerst an die Salzburger Universität, von dort an die Krakauer, die Prager und endlich an die Wiener Universität gekrönt. Professor Zängerle kam auch in das Domkapitel von St. Stephan als Domherr und von dieser Ehrenstelle im Jahre 1824 als Fürstbischof nach Seckau in Steiermark, wo er Ende Oktober seinen feierlichen Einzug hielt. Durch volle 24 Jahre versah er als scharf blickender Oberhirte sein überaus schwieriges bischöfliches Pastoralamt, bis nach jahrelangem Leiden der Tod ihn am 27. April des Jahres 1848 für ewig von seinen vielen Hirtensorgen befreite. Seit 1812 hatte Seckau keinen Bischof gehabt. Welche Freude, als 1824 der vorzügliche Roman Sebastian Zängerle, Domherr und Universitätsprofessor in Wien, zum Fürstbischof ernannt wurde, der in seinem 24jährigen Episkopate die ganze Diözese reformierte und deren

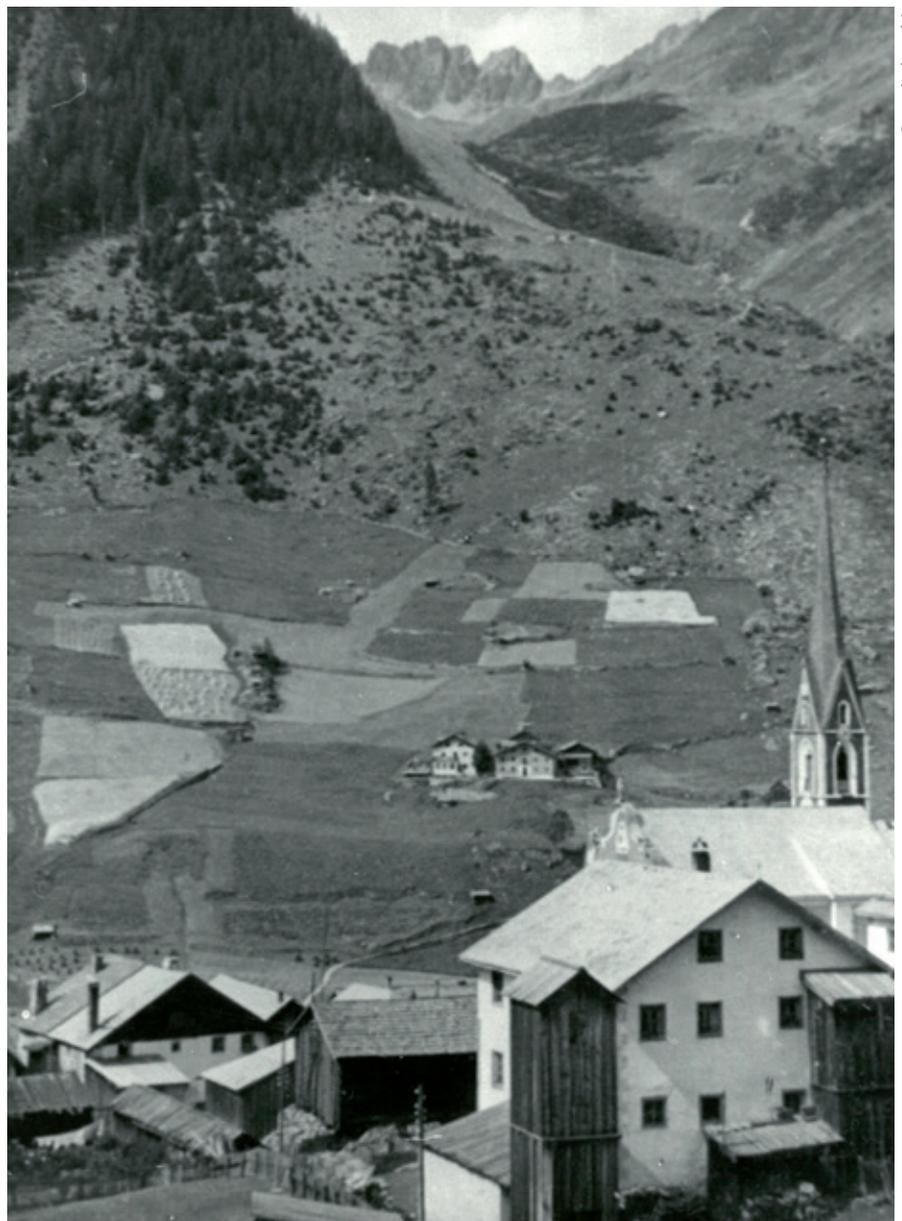
Ruf besonders durch ihr vorzüglich geleitetes Priesterseminar (Direktor Dr. Büchinger, Spiritual Alois Schlör) sich weithin verbreitete. Fürstbischof Zängerle hatte es auch verstanden, die richtigen Männer für die wichtigsten Diözesanämter zu bestellen. Die bischöfliche Wirksamkeit Zängerles erstreckte sich auf eine Seelenzahl von 850.000 mit 1100 Priestern; dabei hatte er keinen Weihbischof zur Hilfe. Roman Zängerle war auch der Gründer des fürstbischöflichen Knabenseminars und zugleich der freigebigste und größte Erhalter desselben, ein Vinzenz Gasser für Steiermark. Von Zängerles Geschwistern sind zwei gleich ihm in das heimatliche Kloster Wiblingen eingetreten, gleich ihm Priester geworden, aber ziemlich bald schon gestorben. Von den neun Kindern seines Bruders Franz Josef sind ebenfalls zwei Priester geworden und haben in der Diözese Görz, also ganz in der Nähe ihres bischöflichen Onkels, als Theologieprofessor und Pfarrer gewirkt. Seinen Eltern stellte der Bischof das ehrende Zeugnis aus, daß er ihnen seinen religiösen Sinn zu verdanken habe. „Ich lernte den Katechismus nicht erst in der Schule, mein erster Katechet waren meine Eltern. Im Alter von 7 Jahren durfte ich beichten.“ Die gute Mutter hat er im Alter von 9, und seinen strebsamen Tiroler Vater im Alter von 35 Jahren durch den Tod verloren.

Bischof Zängerles Paznauner Vaterhaus

Dieses Vaterhaus stand am „Brand“ auf einer Anhöhe an der Sonnseite gegenüber dem Dorfe Ischgl. Früher war für zwei bis drei Stück Vieh Feldung dabei und es hatte verschiedene Besitzer. Es war einstöckig, aus Holz gebaut, in Lawinengefahr, doch dagegen gesichert durch Schirmbau; seit zirka 35 Jahren unbewohnt und baufällig, daher wurde es durch den gegenwärtigen Besitzer Altbürgermeister Johann Jehle vor zwei Jahren niedergerissen und in das heutige vergrößerte Cafe „Edelweiß“ um-

gebaut, das gegenwärtig eine vielbesuchte Jausenstation der Fremden im Sommer und eine Winterstation für Sportler ist, da es mitten in einem schönen Skigelände steht. Nach Paznauner Bauweise war die Stube mit Zirbenholz getäfelt, mitten in der Decke ein geschützter Plafond, „Kleeblatt“ genannt. Die Türen waren mit Säulen und Aufsatz schön eingefaßt. Der Türrahmen des Bischofshäuschens am „Brand“ trug folgende Inschrift eingeschnitten: „Christian Moriz 1674, Fema Gstreini“. H. H. Pfarrer Nikolaus Meyer, ein gebürtiger Ischgl, teilte mir mit, daß er sich bestimmt erinnere, vor vielen Jahren in einem der zwei nebenein-

ander stehenden Bauernhäuser am „Brand“ über der Tür den Namen Zängerle gelesen zu haben, so daß die Vermutung des Verfassers, der größere Bauernhof am Brand, nicht der kleinere, der Zubau, sei das Vaterhaus Zängerles gewesen, sicher in Betracht kommt, um so mehr, als der Familien-Wappenbrief von 1533 auf eine angesehene Familie unschließen läßt. Ischgl brannte im Jahre 1673 bis auf ein Haus vollständig nieder. Nun mag vielleicht der Abbrändler aus Furcht vor Feuersgefahr Sonnseite am „Brand“ sein Haus im nächstfolgenden Jahre 1674 gebaut haben.



Blick auf den Ortsteil „Bränd“ um etwa 1938

Erstkommunion in Ischgl

Am Ostersonntag durften 9 Kinder aus Ischgl ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Nikolaus feiern. Der geschmückte Seitenaltar zeigt: „Jesus ist auferstanden – Jesus ist das Licht der Welt“.



v.l. Emma Aloys, Paul Aloys, Antonia Spiss, Raphael Kurz, Valentina Siegele, Emil Walser, Lea Aloys, Felix Raß, Alina File

Erstkommunion in Mathon

Sieben Kinder durften am Muttertag zum ersten Mal von unserem H. H. Pfarrer P. Bernhard die Heilige Kommunion empfangen. Trotz Schneetreiben und nasskaltem Wetter erlebten alle Kinder und Gläubigen ein würdiges Fest. Ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott gilt besonders unserer Religionslehrerin Sarah Rudigier und den Müttern für die perfekte Vorbereitung. Vielen Dank auch an Lehrerin Michaela und an die Frauen des Kirchenchores Mathon für die Unterstützung des Kinderchores, Christoph Kathrein für das Spiel an der Orgel und an die Musikkapelle Ischgl für ihr Spielen beim Einzug und nach dem Gottesdienst.



v.l. Eva Jehle, Nicole Schöpf, Leon Rudigier, Fabian Kleinheinz, Peter Kurz, Laura Zangerl, Aylin Himmelbauer

Mit großer Freude durften wir am Sonntag, den 23. Juli, Bischofsvikar Msgr. Mag. Jakob Bürgler in der Pfarrkirche Ischgl begrüßen. Er hat insgesamt 23 Jugendlichen aus unserem Seelsorgeraum das Sakrament der Firmung gespendet. Seine sehr lebensnahe Predigt wird vielen lange in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitgeholfen und mitgewirkt haben, von der Firmvorbereitung bis hin zur Agape, die von der Sängerrunde organisiert wurde und natürlich unserer Musikkapelle, die für den H. H. Bischofsvikar und die Firmlinge und Ihre Familien aufspielte. Alle Pfarren in unserem Seelsorgeraum wünschen den Neugefirmteten für ihr weiteres Leben alles Gute und viel Heiligen Geist.

FIRMUNG IM „SR OBERES PAZNAUN“



Pater Robert

Humor ist der Schwimmgürtel und das Öl in unserem Leben

Am Samstag, den 28. September d. J., feiert Pater Robert Zangerl seinen 85. Geburtstag. Zu diesem erfreulichen Anlass verrät er uns 10 Regeln für den guten Humor:

- Gottvertrauen haben – Gott allein genügt. Das Gebet hat heilende Kraft, schenkt Hilfe, Freude und Trost. Sich unter den Mantel der

Mutter Gottes, Helferin der Christen stellen.

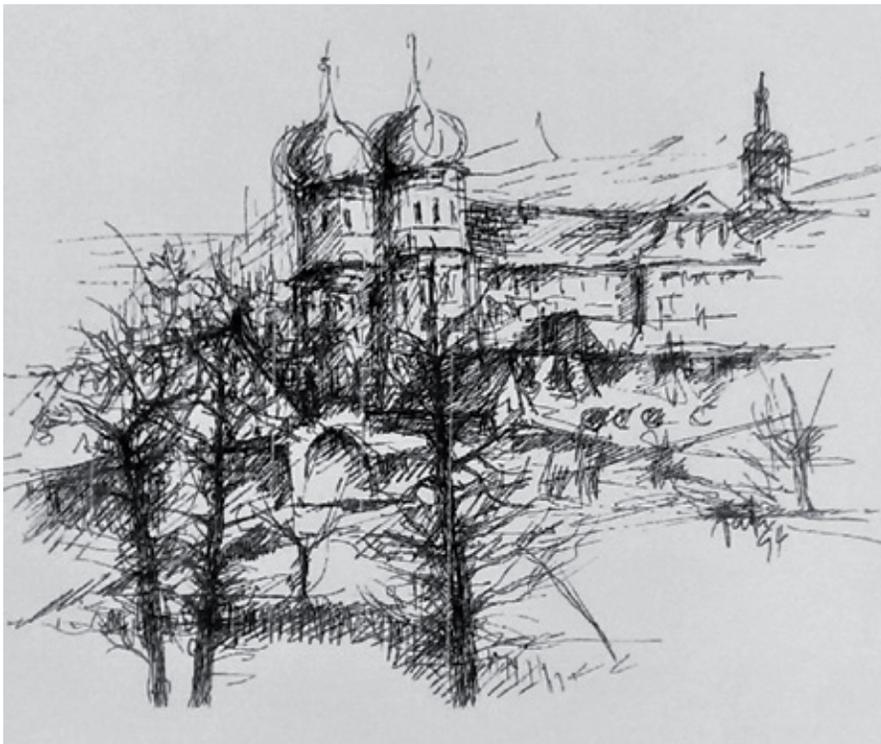
- Gut und positiv denken, ein freundliches Wort sagen ist doch wie ein Sonnenstrahl, so ein helles „Guten Morgen“ oder „Grüß Gott“.
- Auf den Berg steigen, dann wird alles Ungute klein – Ins Freie, hinaus in die Natur, Baden und Sport treiben.
- Musizieren, singen – Wo man singt und spielt, da wachen alle guten Geister auf.
- Gute Verdauung, ausschlafen, ba-



den, dann haben wir wieder Kraft zum Lachen.

- Die selbstlose Liebe leben, schenken, egal wem. Der echte, herzensstiftende Humor ist nichts anderes als große Liebe.
- Kindern, Blumen und Sternen ins Auge schauen. Nicht über Kieselsteine stolpern. Das lässt alles Ängstliche vergessen.
- Ein frohes, freundliches Gesicht zeigen, wie es sich für Erlöste geziemt. Schau in den Spiegel!
- Feiern. Die Feiertage nicht vergessen. Hauskirche feiern. Sonst vergrämt der Mensch.
- Ordnung halten. Ärgerliches nicht weitersagen, beichten – Wer sich selbst mag, wird auch andere schätzen.

Euer Prof. Cons. Mag. Pater Robert,
O. Cist. Stift Stams



Stift Stams, Zeichnungen v. Paul Zangerl

Das Kreuz des Buben – mein Wegbegleiter

Mein Wegbegleiter, mehr als ein Glücksbringer: Bei einem Wortgottesdienst in der Volksschule Mathon habe ich dieses Kreuz gezeigt und gesagt: „Das ist ein schönes Kreuz, oder?“ Es war eine Zeit ruhig, ganz ruhig. Dann sagte ein Bub: „Schön **alt** ist dieses Kreuz!“ „Ja, das stimmt“, sagte ich.

Ich erzähle euch die Geschichte zu diesem Kreuz.

Das Kreuz ist 54 Jahre alt. Ich bin in Mathon zur Schule gegangen. In der 5. Klasse haben wir Buben dieses Kreuz in Werken gebastelt. Ich gebe zu, es gab Mitschüler, die haben es besser können.



Pater Suso hat diese Kreuze von uns Buben gesegnet.

Das Kreuz trug ich zu meiner Schulzeit immer in meiner Schultasche. Eine Zeit lang habe ich es in mein Nachtkästchen gelegt. Mit 16 Jahren kaufte ich ein Moped, dort kam das Kreuz unter den Mopedesitz. Als ich mit 18 dann den Führerschein hatte, kaufte ich mir das erste Auto. Gleich kam dieses Kreuz in das Handschuhfach. Das ist bis heute so geblieben. Das Kreuz kommt vom alten Auto heraus, und wechselt als erstes ins neue.

Meine Frau Rosmarie und ich sind mit diesem Kreuz immer gut und sicher gefahren.

Das Kreuz passt zu mir. Mit den Ecken und Kanten, mit manchen Kerben und überhaupt nicht perfekt, auch mit den glatten Seiten. Das Leben hat es immer gut gemeint mit mir. Wichtig ist der Nagel fast in der Mitte, Symbol für Christus, der alles zusammen hält. Das Kreuz-Symbol für uns Christen. Der Längsbalken ist die Verbindung, zwischen Himmel und Erde, der Querbalken die Verbindung zu unseren Mitmenschen.

Das Kreuz war sicher auch Kreuz(ung) in meinem Leben, in welche Richtung ich gehen soll. Auch manche Ereignisse haben mich durchkreuzt. Mein Kreuz aus der Volksschule ist für mich wichtig und ein christliches Zeichen, das mich immer begleitet hat und weiterhin begleitet.

Ich bin bis heute froh und dankbar für mein „schönes“ Kreuz, das mich schon so lange begleitet, und wünsche euch allen Gottes Segen, euer

Diakon Karl Gatt

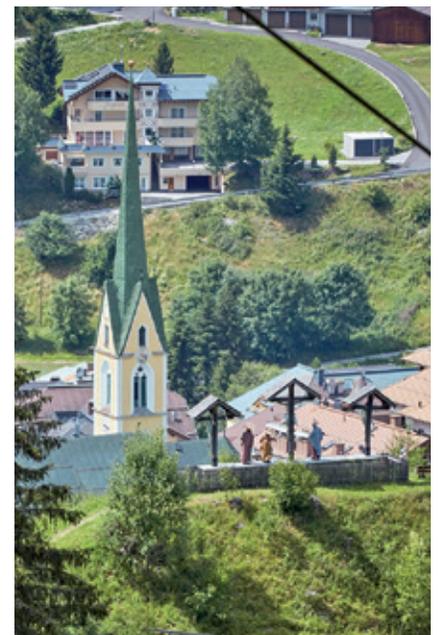
Zur Frage der Farbe der Tiroler Kirchturmdächer

Die Frage der unterschiedlichen Farbe der Tiroler Kirchturmdächer beschäftigt die Tiroler Denkmalpflege und Kulturinteressierte schon seit Jahren. Leider gibt es zu diesem Thema keine wissenschaftliche Aufarbeitung, weshalb diesbezüglich auch verschiedene Vermutungen angestellt wurden. Gemeinhin wird behauptet, die unterschiedlichen Farben der Kirchturmdächer, grün in der Erzdiözese Salzburg, rot in der Diözese Innsbruck, seien als Hinweis auf die diözesane Zugehörigkeit zu

werten, was durch zahlreiche Überschneidungen und historische Abbildungen widerlegt wird. Ein völliger Unsinn ist die im Internet verbreitete These, dass die reiche Erzdiözese Salzburg ihre Kirchturmdächer mit Kupferschindeln decken konnte, während die Dächer in der ärmeren Diözese Brixen bzw. Innsbruck mit Ziegeln gedeckt wurden. Gerade im Grenzgebiet der beiden Diözesen gibt es Überschneidungen, wie ein Blick auf die Spitzhelme der Kirchtürme von Wiesing, Münster und



Kirchdorf, Pfarrkirche hl. Stephanus, Detail aus dem Deckenfresko über der Orgelempore von Josef Schöpf, 1816 (Foto: Land Tirol/Tiroler Kunstkataster, Aufnahme 2013).



Strass im Zillertal zeigt, die mit grüner Ölfarbe gestrichen sind, obwohl sie zur Diözese Innsbruck gehören. Weitere grüne Kirchturmdächer finden sich in den Gemeinden Mutters, Ellbögen, Polling und Ischgl. Bis zum 2. Weltkrieg war auch der Turmhelm der Pfarrkirche von Telfes grün gestrichen, der Farbwechsel ist der historischen Überlieferung zufolge auf zufällig vorhandene rote Ölfarbe zurückzuführen, auf die man beim Neuanstrich zurückgreifen konnte. Auf Grund archäologischer Grabungen, die in der Regel keine Hinweise

auf Ziegeldächer lieferten, kann man davon ausgehen, dass die Kirchen- und Turmdächer in Tirol seit dem Mittelalter normalerweise mit Holzschindeln gedeckt wurden. Kupferblech und Ziegeldeckungen waren, da kostspielig, nur im städtischen Bereich bzw. bei Klosterkirchen üblich. Eine historische Kupfertafeldeckung besitzt z. Bsp. die Pfarrkirche Schwaz, die in den Jahren 1460-1478 als dreischiffige Hallenkirche erbaut und zwischen 1490 und 1502 vergrößert wurde. Ursprünglich mit Kupferblech

gedeckt war auch der Innsbrucker Dom, der in den Jahren 1717-1724 entstand. Denkbar wäre es deshalb, dass man mit den unterschiedlichen Ölfarbenanstrichen ein frisches (rot) bzw. bereits oxydiertes (grün) Kupferdach vortäuschen wollte, das in der Regel nur im städtischen Bereich zu finden war.

Als Bildquellen zu dieser Thematik dienen vor allem barocke Deckenfresken über den Orgelemporen, die häufig historische (bauzeitliche) Dorfansichten zeigen und auch die

Farbe der Kirchturmdächer wiedergeben. Derartige Dorfansichten zeigen die Pfarrkirchen von Innsbruck-Dreiheiligen, Innsbruck-Mühlau, Kirchdorf, Thierbach in der Wildschönau, Pill, Trins, Oetz sowie die Antoniuskirchen in Rietz und St. Johann in Tirol sowie die Kreuzkirche in Pill.

Dr. Reinhard Rampold
Bundesdenkmalamt
Abteilung für Tirol
Burgraben 31, 6020 Innsbruck



Das Mathias-Schmid-Museum in Ischgl feiert 2019 sein 20jähriges Bestehen.

„Ein Genremaler, der Grenzen ausgelotet hat“

Hochkarätiger Workshop als Highlight im Jubiläumsjahr

Mathias Schmid (1835-1923) ist einer der beinahe vergessenen Künstler der akademischen Genremalerei. Der über die Landesgrenze hinaus bekannte Maler und Vertreter der „Münchner Schule“ pflegte einen Malstil, der das Leben der Tiroler Bevölkerung realistisch ins Bild setzte – oftmals gesellschaftskritisch angehaucht. Am 12. April wurde im Mathias-Schmid-Museum anlässlich des 20jährigen Bestehens ein hochkarätig besetzter Workshop abgehalten – Schmid's künstlerische Tätigkeit wurde im größeren

Zusammenhang neu bewertet und auch formalistische Kanonisierungsprozesse wurden kritisch hinterfragt.

Warum kam die akademische Malerei nach 1900 der Kunstgeschichte als Thema abhandeln? Fragen wie diesen widmeten sich am 12. April internationale Teilnehmer eines Workshops des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Siegen und der Abteilung Ältere Kunstgeschichte der Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck in Kooperation mit dem Mathias-Schmid-Museum –

die Grundidee zum Workshop aber kam von Erwin Cimarolli, dem Hausherrn und Ideengeber des Mathias-Schmid-Museums, anlässlich des 20jährigen Bestehens dieser Gemäldegalerie. Unter der Organisation von Joseph Imorde, Peter Scholz und Andreas Zeising fand ein eintägiger Workshop statt, bei welchem Landtagsvizepräsident Anton Mattle die Grußworte von Landeshauptmann Günther Platter und Landesrätin Dr. Beate Palfrader überbrachte – von Seiten der Gemeinde überbrachte Gemeindevorstand Bruno Pfeifer Grußworte. Beim Workshop wurde in erster Linie analysiert, wer der bekannte Paznauner Künstler Mathias Schmid eigentlich war. Wie er gelebt, gezeichnet und gewirkt hat. Der in See geborene Künstler war – anders als sein Freund und Zeitgenosse Franz von Defregger – an einer politisch ausdeutbaren Historienmalerei wenig interessiert. Der Impetus des Paznauner Künstlers lag eher auf sozialkritischen Themen – in seinen Bildern wie „Die Karrenzieher“, einem der wohl bekanntesten, oder „Die Vertreibung der Zillertaler Protestanten“ nahm Schmid eine kritische Haltung gegenüber dem katholischen Klerus seiner Zeit an. Populär wurde er besonders durch seine Sittenbilder des Tiroler Volkslebens – so viel zum Künstler selbst.

Seine Kunst im größeren Zusammenhang. Der im April organisierte



Die Teilnehmer des hochkarätig besetzten Workshops am 12. April im Mathias-Schmid-Museum: Hausherr Erwin Cimarolli, Peter Scholz (Ferdinandeam Innsbruck), Joseph Imorde (Siegen), Nina Lübbren (Cambridge), Andreas Zeising (Siegen), Helmut Hess (München), Angelika Irgens-Defregger (München), Matthias Memmel (München), Lars Ziecke (München) und Jörg Trempler (Passau) (jede Reihe von links nach rechts).

Workshop hat sich vorgenommen, Schmids künstlerische Tätigkeit im größeren Zusammenhang der Kunst-, Sozial- und Mediengeschichte des späten 19. Jahrhunderts neu zu bewerten und dabei Prozesse zu hinterfragen, die dazu führten, dass die akademische Malerei nach 1900 der Kunstgeschichte als Thema abhanden kam. Dazu referierten unter anderem Lars Ziecke (München) über Akademisches im Volkstümlichen oder Peter Scholz aus Innsbruck zum Thema Norm(non-)konform. Dieser sprach auch über Frauenbilder bei Mathias Schmid und Franz von Defregger sprach, die übrigens sehr unterschiedlich waren – Malte Defregger in erster Linie Frauen in Innenräumen und „den Mann anhimmelnd“, sahen diese bei Mathias Schmid völlig anders aus – Frauen wurden oft im Freien, lachend und im Beisein anderer Frauen portraitiert. Über Mathias Schmid's „Landschaftsauffassung“ sprach Jörg Trempler aus Passau, Joseph Imorde aus Siegen über Mathias Schmid in Reproduktionen. Helmut Hess aus München dann in weiterer Folge über den Künstler Mathias Schmid und seine Verleger, wobei es einen

„Hauptverleger“ gab. Das Verhältnis der Bauernmaler (Mathias Schmid und Franz von Defregger) zu den Dichtern erläuterte Angelika Irgens-Defregger (München). „Bäuerliches Genre und olkstümlichen Humor“ analysierte Andreas Zeising (Siegen), der sich auf humorvolle Bilder, weniger auf kritisch angehauchte, konzentrierte. Matthias Memmel (München) sprach über die Grenzen der Genremalerei zu Zeiten von Mathias Schmid, er erklärte: „Mathias Schmid

war ein Genremaler, der Grenzen ausgelotet hat, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren Genremaler wenig anerkannt.“ Und auch eine Cambridge-Professorin war zum Workshop nach Ischgl angereist: Nina Lübbren wählte „Die Bildanekdote: Geschichten des Alltags in der narrativen europäischen Malerei“ zu ihrem zentralen Vortragsthema.

Text und Fotos:
Elisabeth Zangerl



Mathias Schmid pflegte einen Malstil, der das Leben der Tiroler Bevölkerung realistisch ins Bild setzte, zu sehen ist dieses Werk ebenso wie zahlreiche anderen Werke im Mathias-Schmid-Museum.



Frauenbilder von Mathias Schmid wurden im Rahmen des Workshops auch verglichen mit jenen seines Freundes Franz von Defregger.



Das „Herz“ der Idalp, Speichersee Viderböden

Der 60.000 m³ fassende Speichersee symbolisiert mit seiner Herzform Sommer wie Winter das Zentrum der Idalp